

ImageHattingen

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • WWW.IMAGE-HATTINGEN.DE



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4



Alle Infos auf Seite 17

Idyllisches Landleben in Elfringhausen. Aus dem Kalender „Unser mittleres Ruhrtal“. Mehr zum Kalender gibt es auf Seite 10.

Foto: Karl-Heinz Höhner

Lokal werben heißt lokal wirken!

Ihre Vorteile:

Monatsmagazine für Hattingen, Sprockhövel & Witten

Gesamtauflage ca. 90.000 Exemplare

lokale Neuigkeiten & informative Rubriken

Briefkastenverteilung



ImageMagazine

E-Mail: info@image-witten.de

Telefon: 02302 9838980

Liebe Leser,

der Sommer hält auch in diesem Jahr wieder einiges für uns bereit – und damit meinen wir nicht nur das wechselhafte Wetter. Super heiß, Regen und Unwetter, das Wetter lässt sich alle Möglichkeiten offen. Gut, dass Sie in dieser Ausgabe wieder allerlei Ideen finden, wie Sie Ihre Zeit in der eigenen Stadt (oder auch mal den Nachbarstädten) drinnen und draußen vielseitig verbringen können. Da wäre zum Beispiel die Aufführung des Schwanensee-Balletts auf der Wildvogelstation Paasmühle. Ein Klassiker an einem besonderen Veranstaltungsort – das Ganze als Benefizveranstaltung für Kinder in palliativer Behandlung. Also in doppelter Hinsicht bestimmt einen Besuch wert. Weitere Infos dazu finden Sie auf Seite 27. Auch die Ausstellung „Denkanstöße – Kunst spendet“ lohnt sich in doppelter Hinsicht. IMAGE stellt auf Seite 30 eine Künstlerin vor, die auch Teil dieser vielseitigen Verkaufs-Kunstaussstellung ist: Bettina Bülow-Böll. Auch hier geht ein Teil der Erlöse an einen guten Zweck: nämlich an die Krebshilfe Sprockhövel-Hattingen. Sie sehen eine schöne Zeit zu verbringen und gleichzeitig etwas für den guten Zweck zu tun, lässt sich in der nächsten Zeit gut miteinander verbinden. Und mit etwas Glück können Sie bei unserer Verlosung auf Seite 17 zwei Eintrittskarten für die Dino XXL Expo in Witten gewinnen. Versuchen Sie Ihr Glück. Wir drücken Ihnen die Daumen.

Ihre IMAGE-Redaktion



Stadtmuseum Hattingen

Aktionen und Workshops in den Sommerferien

Montag, 11.8. - Freitag, 15.8.2025, 10 - 14 Uhr

Textilwerkstatt – Kreatives aus Stoff

Workshop für Kinder/ Jugendliche von 10 – 14 Jahren kostenfrei

In der Dauerausstellung des Stadtmuseums Hattingen entdecken Kinder und Jugendliche die textile Vergangenheit des mittelalterlichen Hattingens. Was ist das „Hattinger Tuch“, wie wurde es hergestellt und wofür wurde es gehandelt? Eine Rätseltour führt spielerisch zu Antworten. Anschließend werden die Teilnehmenden selbst kreativ: Färben, Drucken, Nähen – Stoffe und Wolle werden künstlerisch bearbeitet und mit anderen Materialien kombiniert. Zum Abschluss gibt es eine kleine Ausstellung im Atelier des Museums.

Montag, 4.8. - Freitag, 8.8.2025, 16 – 19 Uhr

Kreativwoche „Generation Gemeinsam“

Für Kinder ab 10 Jahren und Erwachsene

Kinder ab 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen

Kosten: 40 €/ pro Termin: 8 €

Austausch und gemeinsames kreatives Schaffen mit abwechslungsreichen Techniken in möglichst bunter Altersmischung. Dabei befassen wir uns mit dem Umgang der Generationen untereinander: Alle sind eingeladen, die ganze Woche an einzelnen Tagen teilzunehmen.

Anmeldung unter **02324-204-3522** oder **stadtmuseum@hattingen.de**.

Modenschau im Stadtarchiv

„Das bunte Kleid der Demokratie“ zieht ein

Rund 100 Frauen und Mädchen unterschiedlichster Kulturen haben im vergangenen Jahr die Häkelnadeln gezeugt und das kunterbunte „Kleid der Demokratie“ entworfen. Nach mehreren Stationen in verschiedenen Ausstellungen – unter anderem im Hattinger Rathaus und in der Stadtbibliothek – hat das Kleid nun einen festen Platz in unserem Stadtarchiv erhalten.

Türkan Gültekin, Mitglied des Internationalen Frauencafés, hat die Aktion ins Leben gerufen und die gestrickten oder gehäkelten Quadrate in allen Größen und Formen zu einem bunten Kleid der Demokratie zusammengesetzt. Gemeinsam mit Angelika Schlösser hat sie jetzt das Kleid offiziell an Stadtarchivar Thomas Weiß übergeben. „Ich freue mich sehr, dass dieses besondere Kleid nun einen festen Platz in unserem Stadtarchiv erhält“, sagt Thomas Weiß. „Das Projekt hat mich von Anfang an begeistert, weil es Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammenbringt und ein sichtbares Zeichen für Gemeinschaft, Vielfalt und Kreativität setzt. Jedes einzelne Quadrat erzählt seine eigene Geschichte – und gemeinsam ergeben sie ein eindrucksvolles Symbol für gelebte Demokratie.“

Stichwort Stadtarchiv:

Das Team ist ab sofort unter folgender Telefon- und Faxnummer erreichbar: Telefon: (02324) 204 3262, Fax: (02324) 204 3269



Das bunte Kleid der Demokratie im Stadtarchiv Hattingen. V.l.n.r. Angelika Schlösser (Internationales Frauencafé), Stadtarchivar Thomas Weiß, Türkan Gültekin (Initiatorin)

Neuer Steiger für Baumpflege

Knalliges Orange, viele Arbeitsscheinwerfer, eine 360-Grad-Kamera – der neue Steiger erleichtert die Arbeit an den Stadtbäumen deutlich. Das 7,5 Meter lange Fahrzeug ergänzt den Fuhrpark der Stadtbetriebe in der Engelbertstraße und wird vor allem für die Baumpflege, aber auch für die Weihnachtsdekoration am Alten Rathaus genutzt.

„Wir nutzen den Steiger schon seit einigen Tagen und haben schnell gemerkt, wie sehr unser Arbeitsalltag dadurch erleichtert wird“, freut sich der städtische Baumkontrolleur Christoph Herzmann.

Das Fahrzeug wurde speziell für die Baumpflege ausgestattet – mit integriertem Geräteraum und Lademöglichkeit für Akkugeräte.

Es erreicht rund 30 Meter Höhe und kann seitlich bis zu 23 Meter ausschwenken. Der Korb lässt sich auch ohne Stützen auf eine Grundhöhe bringen. „Das war beim alten Modell nicht möglich, so kommen wir viel zügiger voran“, erklärt der städtische Mitarbeiter. Eine beleuchtete Verkehrstafel ersetzt ein zweites Absicherungsfahrzeug. „Ein echter Gewinn, vor allem bei Sturmeinsätzen“, so Herzmann.

60 Jahre LVM-Haarmann – Wir feiern Jubiläum!



Besuchen Sie uns beim Stadtfest in Niedersprockhövel vom 12.9. bis 14.9. – Es erwartet Sie eine kleine Überraschung! Wir freuen uns auf Sie!

Zum Jubiläum möchten wir nicht nur feiern, sondern auch „Danke“ sagen.

Zum 1. Januar 2026 übergebe ich den Staffelstab an **Michael Gerhardt** – gemeinsam mit unserem vertrauten Team.

Künftig finden Sie uns an der neuen Adresse: **Hauptstraße 48 in Sprockhövel.**

Das wird bleiben:

Unsere Gesichter. Unsere Werte. Ihre Ansprechpartner. Ein sanfter Übergang – für eine starke Zukunft.

LVM-Versicherungsagentur
Haarmann GmbH

Hattinger Str. 7
45549 Sprockhövel
Telefon 02324 77131
agentur.lvm.de/haarmann



LVM
VERSICHERUNG

Geschmiedet für Hospizgäste

Ideenschmiede Hattingen spendet für Hospiz

Britta Appel und Peter Ritter hatten sich zusammen mit ihren Kollegen aus dem Vorstand der Ideenschmiede Hattingen etwas überlegt: Bei verschiedenen Veranstaltungen des von ehemaligen Stahlwerkerinnen und -werkern der Hattinger Henrichshütte gegründeten Vereins hatten sie Spenden für das Hospiz St. Hildegard in Bochum gesammelt. Unter anderem auf den Trödelmärkten und dem Adventsbasar kamen insgesamt über 1300 Euro Spenden zusammen. Diese Summe haben die beiden im Hospiz St. Hildegard übergeben, wo zwölf schwerstkranken sterbenden Menschen zusammen mit ihren Angehörigen für ihre letzte Lebenszeit begleitet werden. Für das Hospiz haben die Mitarbeiterinnen Katrin Gondermann und Sabine Kröger die Spende entgegengenommen und bei einer Tasse Kaffee und guten Gesprächen im sonnigen Hospizgarten den Dank für das Hospiz ausgedrückt. Das Foto zeigt v.r. Peter Ritter, Britta Appel, stellv. Kassiererin der Ideenschmiede Hattingen, Sabine Kröger und Katrin Gondermann vom Hospiz St. Hildegard.

Foto: Hospiz



01. Juli 2019

6

01. Juli 2025

JAHRE TÖFTE-PFLEGE

OHNE KUDDELMUDEL UND KOKOLORES

Und wir bedanken uns bei allen Patienten und Angehörigen für das Vertrauen in uns und unser Team!

Am Stahlwerk 12
45527 Hattingen

02324 / 3877 840
www.lebenswert-pd.de

Phlegmatiker
Hesse-Kaffeehaus-Gesellschaft



Das Hattinger Jugendamt stellt das Kitaportal vor. V.l.n.r. Sozialdezernent Matthias Tacke, Nicole Böker, Abteilungsleiterin Kindertageseinrichtungen, und Stephan Thiemann vom Bereich Kinder, Jugend und Familie. Foto: Stadt Hattingen

Neues Kita-Portal ist online

Die Stadt Hattingen macht einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung und Bürgerservice: Ab Donnerstag, 4. August, ist das neue Kitaportal online. Die Anmeldung für die 29 Kindertageseinrichtungen ist dann ausschließlich digital möglich. Das soll das Verfahren für Eltern, Träger und das Jugendamt vereinfachen. Bisher mussten Eltern die Unterlagen direkt bei den Einrichtungen anfordern.

Digitalisierung vereinfacht das Anmeldeverfahren

„Ich freue mich sehr, dass wir den Familien den Anmeldeweg erleichtern können. Wir haben einen Dienstleister gefunden, der ein umfassendes Gesamtpaket für unsere Anforderungen bietet“, sagt Sozialdezernent Matthias Tacke. In Zukunft sollen weitere Funktionen folgen, etwa zur Abrechnung im OGS-Bereich oder in der Kindertagespflege. Eltern können mit Suchkriterien wie Wohnort oder Betreuungsumfang passende Kitas finden. Die Einrichtungen werden in Steckbriefen vorgestellt. Es ist möglich, bis zu drei Kitas auszuwählen und in ein persönliches Ranking zu bringen. Das Portal ist aktuell auf Deutsch und Englisch verfügbar.

Registrierung und Platzvergabe über das Portal

„Für die Anmeldung müssen sich Eltern registrieren und ein Nutzerkonto anlegen“, erklärt Nicole Böker, Abteilungsleiterin Kindertageseinrichtungen. Über die Funktion „Diese Kita merken“ kann das Kind vorgemerkt werden. Die Platzvergabe erfolgt Anfang des nächsten Jahres ebenfalls online. Der Anmeldezeitpunkt ist dabei nicht entscheidend, die Anmeldung sollte aber bis Herbst für das folgende Kita-Jahr erfolgen. Böker empfiehlt, vorab die Wunschkitas persönlich zu besuchen.

Wichtig: Eltern, die ihre Kinder bereits für das Kitajahr 2026/27 angemeldet haben, müssen dies ab dem 4. August erneut digital tun. „Die Einrichtungen haben die Eltern informiert. Wir bedauern die Übergangsphase, aber es gab keine Alternative“, so Böker. Das Kitaportal ist ab dem 4. August unter www.hattingen.de/kitaportal erreichbar. Bei Fragen hilft das Jugendamt unter (02324) 204 4201 oder kitaportal@hattingen.de.

Weichen für die Zukunft

Dass die Sparkasse Hattingen ein guter Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber ist, hat sich in der Vergangenheit immer wieder gezeigt. Nicht nur die Vorstände Mathias Dörr und Ralf Vormberge sind Eigenwachse: Auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Führungsaufgaben stammen aus dem eigenen Haus. So ist es nicht verwunderlich, sondern vielmehr logisch, dass zwei weitere Positionen nun wieder intern nachbesetzt wurden.

Miriam Rostek wurde zum 1. Juli durch den Verwaltungsrat zur Verhinderungsvertreterin des Vorstandes ernannt. Mit ihren 38 Jahren ist sie eine der jüngsten Abteilungsleiterinnen in der Geschichte der Sparkasse Hattingen. Nachdem sie ihre Ausbildung im Jahr 2006 mit der Bestnote bestanden hatte, begann sie ihre Karriere im Kreditsekretariat, das sie ab 2014 leitete. Schließlich übernahm sie die Leitung der Banksteuerung von Mathias Dörr, als dieser 2018 in den Vorstand wechselte.

Doch nicht nur Miriam Rostek freut sich über das Vertrauen des Vorstandes: Auch Martin Weinbrenner kann sich der Unterstützung seiner Chefs sicher sein. Der 47-Jährige übernimmt die Leitung der Kreditabteilung. Seit rund 27 Jahren ist der Finanzierungsexperte im Unternehmen tätig und hat seine gesamte berufliche Laufbahn in der Kreditabteilung verbracht. Mit seinem Fachwissen und seiner langjährigen Erfahrung bringt er beste Voraussetzungen für seine neue Aufgabe als Abteilungsleiter mit. „Ich freue mich über das entgegengebrachte Vertrauen und die Möglichkeit, die Kreditabteilung in die Zukunft zu führen“, so Martin Weinbrenner.

Bei seinem Vorgänger Martin Brambring bedankt sich der Vorstand noch einmal ausdrücklich für seine geleistete Arbeit in den zurückliegenden 31 Jahren und wünscht Martin Weinbrenner viel Erfolg in seiner neuen Position.



Miriam Rostek und Martin Weinbrenner (2.v.r.) mit den Vorständen Mathias Dörr, Ralf Vormberge und Markus Ginsterblum. Foto: Sparkasse Hattingen

Schüler-BAföG beantragen

Schülerinnen und Schüler, die für ihre Ausbildung finanzielle Unterstützung benötigen, können beim Ennepe-Ruhr-Kreis Schüler-BAföG beantragen. Empfohlen wird, den Antrag für das Schuljahr 2025/26 frühzeitig zu stellen – am besten online unter www.bafög-digital.de. Die Förderung beginnt frühestens mit dem Ausbildungsstart und nur ab dem Monat, in dem ein unterschriebener Antrag vorliegt – rückwirkend ist keine Zahlung möglich. Früh eingereichte Anträge verkürzen die Bearbeitungszeit und geben Planungssicherheit.

Ob Anspruch besteht, hängt z. B. von der Schulform und dem Einkommen der Eltern ab. Förderfähig sind unter anderem berufsvorbereitende Bildungsgänge ab Klasse 10 sowie der zweite Bildungsweg – nicht aber die gymnasiale Oberstufe. Wichtig: Alle Unterlagen müssen vollständig eingereicht werden.

Alternativ zur Online-Antragstellung können Dokumente per E-Mail an bafog@en-kreis.de gesendet werden. Die Formulare gibt es auf www.en-kreis.de. Für Fragen stehen die kostenfreie Hotline **0800 2236341** sowie die Kreisverwaltung unter **02336 93-2217** und **93-2256** zur Verfügung.

„Termine vereinbaren?“

„Hilfe beim Online-Banking?“

„Überweisungen und Daueraufträge?“

„Probleme mit der Karte?“

„Kontostand und Umsätze?“

Einfach 20 30 anrufen!

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr.
Ihre Direkt-Filiale.

S
Sparkasse
Hattingen

Lokal recherchiert

Für Sie vor Ort unterwegs!

MELANIE WITTE-
LONSING

am 14.09.
Melanie
Witte-Lonsing
wählen!

Zeit zum Anpacken

#bürgermeisterwahl2025

Altstadtparkhaus:

Kosten steigen, abends wird es billiger

Der Stadtrat hat entschieden: Parken im Altstadtparkhaus wird tagsüber teurer. Die Tagestickets kosten Montag bis Samstag von 8 bis 20 Uhr (samstags bis 18 Uhr) statt 7 Euro nun 9 Euro. Je angefangene Stunde werden 1,50 Euro fällig. Abends wird es billiger: Der Nacht- und Sonntagstarif beträgt statt 1 Euro nur noch 30 Cent pro Stunde. Anders sieht es an Adventssonntagen aus. Dann kostet die angefangene Stunde tagsüber auch 1,50 Euro und für den ganzen Tag müssen 7 Euro bezahlt werden. Außerhalb dieser Zeiten und sonntags beträgt das Entgelt 0,30 € je angefangene Stunde.



Gymnasium Holthausen: DELF-Diplome wurden überreicht

In festlichem Rahmen fand in der Aula des Gymnasiums Holthausen die Überreichung der DELF-Zertifikate statt. Insgesamt 108 Schülerinnen und Schüler des Französischunterrichts konnten sich über das international anerkannte Sprachdiplom freuen.

Das Gymnasium Holthausen gehört seit vielen Jahren zu den erfolgreichsten Schulen in Nordrhein-Westfalen im Bereich der DELF-Zertifikate. Aufgrund der konstant hohen Anmeldezahlen und der außerge-

wöhnlich guten Prüfungsergebnisse wurde die Schule bereits im Jahr 2018 vom französischen Konsulat ausgezeichnet. Mit dem DELF-Zertifikat besitzen die Jugendlichen nun eine wertvolle Zusatzqualifikation: Neben Sprachkompetenz zeigt es auch Engagement und interkulturelles Interesse – Fähigkeiten, die im beruflichen und europäischen Kontext von zentraler Bedeutung sind.

Simone Merten

Jugend musiziert

28 Nachwuchstalente aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis ausgezeichnet.

„So eine großartige musikalische Leistung braucht viel Vorarbeit. Dahinter stecken Talent und Fleiß, aber auch tatkräftige Unterstützung.“ Bei der Begrüßung der Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ im Schwelmer Haus Martfeld hat Landrat Olaf Schade den Ehrgeiz der jungen Musikerinnen und Musiker gewürdigt und sich für das Engagement ihrer Eltern und der Musikschulen bedankt.

Die Wettbewerbsbilanz der 28 Nachwuchstalente zwischen 9 und 20 Jahren kann sich mehr als sehen lassen: Sie erspielten sich 23 vordere Plätze beim Regionalwettbewerb, sechs Top-Platzierungen auf Landesebene und einen Gewinn beim Bundesfinale. 12 von ihnen folgten der Einladung der Kreisverwaltung und nahmen an der Ehrungsveranstaltung teil.

Mit Klavier, Violine, Harfe, Blockflöte, Gitarre, Akkordeon, Violoncello und Gesang erfolgreich waren Lola Hellwig, Charlotte Twitting und Lynn Sporenberg (Ennepetal), Alexa Strohm (Gevelsberg), Amely Czombera und Wilhelmine Happich (Hattingen), Paula Lischek, Nessa Cofala, Klara Sophia Geßling, Lilliane Geßling und Leevke Zwiener (Herdecke), Maximilian Finkensieper, Nala Mintchev, Eda Erdemirli, Philipp Sommerfeld, Julian Theis, Nora Horsch und Giulia Ismail (Schwelm), Silvia Busch, Selina Wenhui Gu, Elina Wenyue Gu (Sprockhövel) sowie Ronja Malu Ludwig, Runa Sophie Hörner, Cosima von Laer, Merle Schmidt, Cara Borowski und Marina Miller (Witten). Sogar den jeweils ersten Platz im Regional-, Landes- und Bundeswettbewerb erreichte die Wittenerin Hannah Maria Kramer im Vokal-Ensemble V Sopran.

„Jugend musiziert ist ein sehr anspruchsvoller Wettbewerb“, so Schade. „Auf diesem Niveau Musik zu machen ist eine herrliche Sache – für die Kinder und Jugendlichen selbst, aber natürlich auch für die Zuhörerinnen und Zuhörer.“ In diesen Genuss kamen auch die Gäste der Ehrungsveranstaltung. In den „Pausen“ zwischen den Preisübergaben zeigte ein Teil der jungen Menschen sein Können. Zu hören waren unter anderem Stücke von Antonio Vivaldi und Robert Schumann. „Höchst beeindruckend“, lautete das einhellige Fazit von Landrat Olaf Schade, Martin Schreckenschläger (stellvertretender Vorsitzender des Regionalausschusses und Vorsitzender des Trägervereins) und den weiteren Gästen.

Jiri Schneider, Leiter Musikschule Schwelm, Bürgermeister Stephan Langhard, Landrat Olaf Schade, Klaus Krägeloh und Jörg Obereiner ehrten die erfolgreichen Musikerinnen und Musiker aus Schwelm: Julian Theis, Giulia Ismail, Nora Horsch, Maximilian Finkensieper, Philipp Sommerfeld und Eda Erdemirli (v.l.).

Foto: UvK/Ennepe-Ruhr-Kreis



Christoph Platz vom Westdeutschen Künstlerbund und Museumsleiterin Gudrun Schwarzer-Jourgens.

Foto: Stadt Hattingen

Westdeutscher Künstlerbund

Unter dem Titel „kleinklein“ zeigt der Westdeutsche Künstlerbund seine Übersichtsausstellung 2025 gleich an zwei Standorten – im Stadtmuseum Hattingen und im Märkischen Museum Witten. Anfang Juli war Ausstellungseröffnung in Hattingen. Dabei gibt es viel zu entdecken. Besucher können sich auf über 200 Werke von insgesamt 84 Künstlerinnen und Künstlern freuen. Eine Gemeinsamkeit: Alle ausgestellten Werke überschreiten die maximale Größe von 50 x 50 x 50 cm nicht. Inhaltlich sind keine Grenzen gesetzt.

Dabei reicht das Spektrum der ausgestellten Arbeiten von abstrakter und figurativer Malerei über Zeichnungen, Collagen und bis hin zu Skulpturen, Fotografien und Videos. Grafische Arbeiten treffen hier auf Ölmalereien. „Die Ausstellung macht deutlich, wie viel künstlerische Kraft und Ausdruck auch oder gerade im kleinen Format steckt“, sagt Christoph Platz, Vorsitzender des Westdeutschen Künstlerbunds. Ziel der Ausstellung soll es sein, einem breitem Publikum die Vielfalt der vor allem zeitgenössischen Kunstszene in Nordrhein-Westfalen vorzustellen. „Die Ausstellung zeigt vorrangig Arbeiten von Mitgliedern des Künstlerbundes. Darüber hinaus geben wir auch weiteren Künstlerinnen und Künstlern aus NRW oder mit Bezug zur Region die Möglichkeit sich zu präsentieren. Diese Öffnung schafft zusätzliche Vielfalt“, so Platz.

Kuratorische Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Gudrun Schwarzer-Jourgens, Leiterin des Stadtmuseums freut sich über die mittlerweile dritte Kooperation mit dem Verein. Auch die Zusammenarbeit mit dem Märkischen Museum in Witten ist kein Neuland für die Museumsleiterin. „Alle zur Verfügung stehenden Arbeiten haben wir vorab gemeinsam gesichtet und entschieden, welche Werke sich besser in die jeweiligen Räumlichkeiten einfügen. So eine Bandbreite an Kunstwerken muss natürlich auch im Raum harmonisieren. Dabei haben wir höchstens drei Werke eines jeden Künstlers ausgestellt. In Hattingen können wir zudem viele Skulpturen präsentieren. Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden. Auch für uns ist diese breitgefächerte Ausstellung eine Premiere.“

Die Ausstellung wird gefördert vom Regionalverband Ruhr, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der Provinzial Versicherung und der boesner GmbH. In Hattingen können Interessierte bis Sonntag, 7. September die Ausstellung in Blankenstein besuchen. Der Eintritt ist frei. Im Märkischen Museum Witten läuft die Ausstellung noch bis zum 5. Oktober.

„SPROCKHÖVEL KARIBISCH“ – Urlaub in der City

Das Warten hat ein Ende – Sprockhövel Karibisch ist wieder zurück! Bereits zum 3. Mal findet mitten auf dem Volksbank-Parkplatz das traditionelle Street Beach Festival statt. Das ganze Wochenende, vom **15.8.** bis zum **17.8.**, gibt es Sand, Palmen, Cocktails und vieles mehr – direkt vor der eigenen Haustür!

Wie immer dürfen die exotischen Drinks und kulinarischen Köstlichkeiten nicht fehlen: von der klassischen Bratwurst, über ausgefallene Spezialitäten bis hin zu erfrischenden Cocktail-Kreationen ist wirklich für jeden etwas dabei. Zur Eröffnung kann sich wie jedes Jahr wieder zum traditionellen Rumtasting angemeldet werden – dieses ist im Vergleich zu den letzten beiden Jahren nochmal deutlich größer und umfangreicher geworden. Neue und altbekannte Sorten direkt aus der Karibik warten darauf, in Begleitung vom geschulten Rum-Sommelier getestet zu werden (25 €, Anmeldungen unter rum@beach-festivals.de). Das Gefühl vom Urlaub vor der Haustür vervollständigt der Urlaubsstrand mitten auf dem Platz. Bis zu 50 Tonnen Sand, Palmen, Liegestühle und das angenehme Sommerwetter versetzen jeden Besucher sofort mitten in die Karibik. Dazu gibt es jeden Tag Live-Musik direkt auf der Bühne am Sandstrand. Dabei ist selbstverständlich zum Tanzen, aber auch zum Entspannen eingeladen!

Ein weiteres Highlight von Sprockhövel Karibisch ist das Volksbank Beachvolleyballturnier am Samstagmittag: Hier verwandelt sich der Strand in einen Beachvolleyballcourt, auf dem in 2er Teams gegeneinander angetreten wird. Ob Profi- oder Hobbyspieler – jeder ist herzlich willkommen! (Kostenfrei, Anmeldungen unter volleyball@beach-festivals.de.) Auch die kleinsten Gäste der Karibik kommen am Wochenende nicht zu kurz: am Volksbank Familiensonntag steht das Wohlergehen der Kinder ganz besonders im Fokus: Sandburgen bauen, sich zum waschechten Piraten, einer Fee oder einem Superhelden schminken lassen – alles ist möglich und der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Um 13 Uhr können sich alle interessierten Kinder mit auf die geheime karibische Schatzsuche begeben, während die Eltern im Liegestuhl mit einem leckeren Cocktail in der Hand den Sonntag genießen können.

Am Wochenende vom **15.8.** bis zum **17.8.** wird wirklich Programm für die ganze Familie geboten. Also tauchen Sie ein in den Urlaub direkt vor der Haustür – bei freiem Eintritt und ganz ohne Reise stress und schweres Gepäck!

- Facts:**
- 15.8. Freitag: 17 Uhr Eröffnung mit karibischen Klänge
18 Uhr Livemusik
 - 16.8. Samstag: 12.30 Uhr Eröffnung
13 Uhr Volksbank Beachvolleyballturnier
18 Uhr Livemusik
 - 17.8. Sonntag: 12.30 Uhr Eröffnung Volksbank Familientag mit Kinderprogramm
13 Uhr Kinder Schatzsuche + Livemusik

Foto: Beach Projekt Event GmbH



volksbank-sprockhoevel.de

Weil gemeinsame Zeit unbezahlbar ist.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Sprockhövel eG

MINT-Qualifizierung für Fach- und Lehrkräfte

Gute frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie Mädchen und Jungen zu nachhaltigem Handeln zu befähigen – für diese Ziele engagiert sich die Stiftung „Kinder forschen“. Um sie zu erreichen, setzt die Bildungsinitiative bundesweit auf Qualifizierungsangebote für pädagogische Fach- und Lehrkräfte. Ab sofort können davon auch wieder Beschäftigte im Ennepe-Ruhr-Kreis profitieren. Grundlage hierfür ist eine Kooperationsvereinbarung, die Vertreter der Stiftung „Kinder forschen“, der VHS Ennepe-Ruhr-Süd und des Ennepe-Ruhr-Kreises unterzeichnet haben. Jeweils ganztägig ab 9 Uhr geht es dann beispielsweise um „Forschen zu Licht, Farben und Sehen – Optik entdecken“ am Montag, 24. November, oder um „Stadt, Land, Wald – Lebensräume erforschen und mitgestalten“ am 30. September. Schauplätze der Veranstaltungen sind die Berufskollegs des Ennepe-Ruhr-Kreises in Ennepetal, Hattingen und Witten. Organisatorisch betreut und abgewickelt werden sie von der VHS Ennepe-Ruhr-Süd (www.vhs-en-sued.com, Suchbegriff Kinder forschen). Hier findet man auch die Möglichkeit zur Anmeldung.

Unser Sortiment:

- Naturkosmetik
- Nahrungsergänzungsmittel und Naturarznei
- Bio-Vollwertbrot
- Kräutertees
- naturreine Säfte
- loses Getreide uvm.

Reformhaus Stöcker

Welperstr. 2 · 45525 Hattingen · Tel. 0 23 24 - 2 49 79
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr · Sa. 9.00 - 13.00 Uhr
E-Mail: info@reformhaus-stoecker.de · www.reformhaus-stoecker.de



Der Hattinger Obermarkt mit der öffentlichen Bedürfnisanstalt um 1905 und dem Parkplatz vor der Errichtung der Fußgängerzone.



Fotos (5): Stadtarchiv Hattingen

Der Obermarkt: Pissoir, Parkplatz und Primaten

Zusammen mit Stadtarchivar Thomas Weiß besuchen wir in der Serie „Historische Orte“ alte Gebäude und Plätze. Thema heute: der Obermarkt in der Innenstadt.



Der Hattinger Obermarkt – diese platzartige Einmündung der Kleinen Weilstraße in die Straßenachse zum Heggertor hat eine lange und wechselvolle Geschichte. Zunächst diente der Obermarkt gemeinsam mit dem Untermarkt als Hattinger Marktplatz. An Markttagen hockten Straßenhändler in ihren Verkaufsständen entlang der Straße und „verhöckerten“ ihre Waren.

1905 wurde auf dem Obermarkt, „einem allgemeinen Bedürfnis Rechnung tragend“, das erste öffentliche „Pissoir“ aufgestellt. Das stand etwa zwanzig Jahre. Danach wurde aus dem Obermarkt ein Parkplatz, denn der Verkehr rollte noch durch Hattingens Innenstadt. Erst am 7. Dezember 1969 wurde der erste Abschnitt der autofreien Fußgängerzone eingeweiht – die Beiriche Heggerstraße, Gelinde und Obermarkt.

Die Serie: Historische Orte

Mit der Fußgängerzone wuchs die Bedeutung um Aufenthaltsqualität in der Innenstadt. Auf dem Obermarkt findet eine höchst umstrittene Sitzplastik des Künstlers Einsele eine vorübergehende Heimat. Frei nach dem damaligen Stadtdirektor Jürgen Augstein nannte man das gute Stück „Augstein-Gebirge“ oder „Monte Klamotto“. Vielen gefiel es nicht, aber vor allem von der jungen Bevölkerung wurde es begeistert angenommen. Eine Berichterstattung mit Fotomontage des Ruhr-An-

zeigers am 1. April 1970 führte zur Namensgebung „Affenfelsen“, weil man als Aprilscherz die Plastik als zukünftigen Lebensraum lebender Affen benannte. Das angebliche Affen-Freigehege wurde mit einer Stellprobe lang und breit beschrieben – und die Plastik hatte daraufhin ihren Namen weg. Viele Erwachsene störte nicht nur die Plastik, sondern auch die auf ihr sitzenden Menschen – die häufig mit Alkoholkonsum in Zusammenhang gebracht wurden. Diese sogenannte Kunst sollte aus dem Hattinger Stadtbild endlich verschwinden.

1988 war es dann soweit: die ungeliebte Sitzplastik wich einem anderen Objekt, dem Treidelbrunnen. Der sollte allerdings auch nicht unumstritten bleiben. Die Sparkasse Hattingen stiftete ihn anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens und erinnerte mit ihm an die Ruhrschiffahrt und das Treideln sowie die Bedeutung der Ruhr als Transportweg für die Ruhrkohle. Da es sich um ein begehrtes Kunstwerk handeln sollte, wurde bewusst eine sieben Meter lange Bronzeplastik des Aachener Künstlers Bonifatius Stirnberg gewählt. Rund 250.000 Mark sollte sie kosten – inklusive technischer Einrichtung 400.000 Mark. Bernhard Matthes, ein streitbarer Künstler Hattingens, kritisierte nach der Kulturausschusssitzung am 1. Februar 1988 in einem Leserbrief das „Brünnlein“, welches das Image der Stadt aufpolieren sollte, jedoch das Gegenteil erreiche – und sprach ihm schlicht jeden künstlerischen Wert ab.

Von Disneyland in Hattingen mit Sparkassen-Emblem im Wimpel war in Leserbriefen die Rede. Doch die Hattinger Bevölkerung nahm den Brunnen mit dem Wasserspaß von Anfang an als willkommenen Platz zum Ausruhen an. Die meisten Hattinger Kinder dürften seit seiner Entstehung hier gespielt haben.

von Dr. Anja Pielorz



Der Obermarkt im Wandel: links der „Affenfelsen“ in der Fotomontage und rechts der Treidelbrunnen. So kennt man den beliebten Platz in der Innenstadt heute.



Im Hallenbad Holthausen bleibt es aktuell dunkel.

Hallenbad Holthausen: Politik und Stadtsportverband drängen auf eine Öffnung vor dem geplanten Neubau

Hattinger Stadtrat hat entschieden: Bad wird neu errichtet. Wichtige Schwimmkurse fallen aus.

Es gab in den vergangenen Jahren immer wieder Probleme mit dem Hallenbad Holthausen. Des Öfteren waren technische Mängel der Grund, warum es zeitweise geschlossen werden musste. Es kam auch mal vor, dass die Grundreinigung – eigentlich nur für die Ferienzeit vorgesehen – länger andauerte, weil dabei kleine Schäden entdeckt wurden. Und in diesem Jahr blieb es bislang komplett geschlossen, da nach der routinemäßigen Reinigung immer neue Mängel gesichtet wurden und es dadurch Sicherheitsbedenken gibt. Einige Zeit wurde über einen Neubau als Alternative zu einer millionenschweren Sanierung des fast 50 Jahre alten Bades diskutiert. Der Hattinger Stadtrat gab nun „grünes Licht“ für den Neubau. Kosten: 32 Millionen Euro. Ziel der Politik ist es, das Bad bis zum Neubau wieder zu öffnen. „Wir tun gerade alles dafür, dass es passieren wird“, sagt Michael Kreutz, Vorsitzender des Sportausschusses. Ob dies in die Realität umgesetzt werden kann, ist allerdings fraglich. Selbst wenn Hattingens Sportdezernent Matthias Tacke zuletzt noch beim regelmäßig stattfindenden „Sportstammtisch“, zu dem Vertreter aus Sportvereinen, der Sportpolitik und der Stadtverwaltung zusammenkommen, eine Art „Absichtserklärung“ abgegeben hat. Davon spricht Michael Heise, der Vorsitzende des Stadtsportverbandes (SSV), der zum Stammtisch einlädt.

Sportstammtisch: Hallenbad großes Thema

Das Bäderkonzept der Stadt Hattingen war dabei ein Thema, das Hallenbad ist es ohnehin schon lange. Das Interesse war sehr groß, über 40 Teilnehmer tauschten sich aus. Von einer politischen Entscheidung zum Neubau wurde ausgegangen. Die Hoffnung, dass das Hallenbad in diesem Jahr doch noch einmal geöffnet wird, besteht. Auch wenn in der Vergangenheit Undichtigkeiten im Decken- und Wandbereich des Bades festgestellt wurden. Auf lange Sicht könnte die Tragfähigkeit des Beckens sogar gefährdet sein. „Alles, was in der Vergangenheit auftrat, war eine Katastrophe“, nimmt Heise daher auch kein Blatt vor den Mund. Das, was durch die monatelange Schließung am meisten ins Gewicht fällt, sind die nicht möglichen Nichtschwimmerkurse. Spätestens seit der Corona-Pandemie, als während der Lockdowns keine Kurse stattfinden konnten, sind die Wartelisten lang und der Bedarf riesig. „Schwimmen ist ein Grundrecht. Diese Möglichkeit muss einfach gegeben sein. Kommunen müssen in der Lage sein, so viel Schwimmraum vorzuhalten, damit genügend Kurse stattfinden können“, fordert Heise.

Die Vereine können in Lehrschwimmbecken ausweichen, von denen es in Hattingen vier gibt – zwei davon in privater Hand. Das Problem: Sie sind wesentlich kleiner, die Bahnen kürzer und die Anzahl der Bahnen ohnehin geringer. „Alle Vereine haben in den Lehrschwimmbecken Kapazitäten. Wie sie diese nutzen, liegt in der Verantwortung der Vereine. Sie haben parallel noch andere Angebote, etwa Aqua-Fitness-Kurse“, erklärt Kati Hämmerich, Fachschaftsleiterin Schwimmen des SSV. Mit Blick speziell auf die Kinderschwimmkurse erklärt sie, dass die kleinen Lehrschwimmbecken für Kurse mit Vorschulkindern noch geeignet wären. Werden die Kinder größer, wird es schon eng – die Teilnehmerzahl müsse in dem Fall außerdem beschränkt werden. Die drei Vereine, die Schwimmkurse anbieten, sind die DLRG, die SG Welper sowie der SV Hattingen. Sie sind neben lizenzierten Übungsleitern auf junge Helfer angewiesen, da Übungsleitermangel herrscht. Die jungen

Leute, die im ersten Halbjahr 2025 keine Kurse mit begleiten konnten, haben sich zum Teil abgemeldet. „Man fängt als Verein immer wieder bei 0 an, man braucht genügend Helfer, die ausgebildet werden müssen. Und die konnten nicht ausgebildet werden. Bei der DLRG sind es Rettungsschwimmer, die zur Aufsicht gebraucht werden“, macht Hämmerich deutlich.

Ihrer Meinung nach entsteht in dem Bereich Kinderschwimmen nun ein Defizit, weil das Hallenbad Holthausen so lange nicht für die wichtigen Kurse genutzt werden konnte. „Das war zuletzt gut aufgearbeitet worden, weil das Hallenbad seltener von langen Schließungen betroffen war“, weiß sie. Bis vor den Osterferien lagerte die SG Welper – bei der Hämmerich im Schwimm-Vorstand fungiert – ihre Kurse aus dem Hattinger Bad nach Bochum aus, stellte dort auch ein schlagkräftiges Team an Helfern zusammen. „Wir wollten, dass die bereits für Kurse angemeldeten Kinder das Angebot auch wahrnehmen können“, erzählt die Trainerin. Alle sechs bis acht Wochen wird im Normalfall ein Kurs gestartet, knapp vier Kursblöcke seien daher ausgefallen. Hätte es die Ausweichmöglichkeit nicht gegeben, wären es mindestens doppelt so viele gewesen.

Nun nutzt die SG Welper im Freibad Welper Zeiten für die Nichtschwimmer- und weiterführenden Kurse. Witterungsbedingt sind die Möglichkeiten dort aber eingeschränkt, auch im Falle von einer hohen Besucheranzahl. „Es trägt nicht dazu bei, einen kontinuierlichen Übungsbetrieb aufzubauen“, bedauert sie. Die Situation sei unbefriedigend, die Planung aktuell ohnehin. Sie hat aber die Hoffnung, dass das Hallenbad wirklich noch einmal öffnet, bevor mit dem Neubau begonnen wird. Vertreter der Politik zweifeln teilweise, hätten aber gegen eine positive Überraschung nichts einzuwenden.

Ein Verein, der uneingeschränkt seine Schwimmkurse anbieten kann, ist der SV Hattingen. Diese finden gar nicht in Holthausen statt, sondern in den umliegenden Bädern. „Wir mieten bewusst Fremdbäder an, um die Kurse durchführen zu können“, sagt der Vereinsvorsitzende Jochen Lumbeck. Aktuell wird sogar geschaut, weitere Kapazitäten in Sprockhövel und Bochum zu bekommen. Die Statistik des SVH: Rund 120 Seepferdchen werden jährlich abgenommen. Von 14 Schwimmkursen sind 12 Nichtschwimmerkurse. „Schwimmen können ist eine Überlebens-technik, wenn man ins Wasser fällt. Die Schwimmfähigkeit müssen gerade Kinder erlernen, ohne gehen sie unter“, betont Lumbeck. Die Miete der Fremdbäder (aktuell Heidehof und Südstadtbad) kostet jährlich rund 20.000 Euro und wird durch Kurseinnahmen gedeckt – um gar nicht erst auf das anfällige Hallenbad Holthausen angewiesen zu sein.

Von Hendrik Steimann

Die SG Welper bietet Nichtschwimmerkurse im Lehrschwimmbecken der Erik-Nölting-Schule an und hat vor den Sommerferien noch einige Seepferdchen abgenommen. Fotos: Hendrik Steimann



Der neue Kalender ist da

Die Fotogruppe des **Freizeitwerkes in Hattingen-Welper** hat auch dieses Jahr wieder den Kalender „Unser mittleres Ruhrtal“ mit Fotos aus der Region zusammengestellt.

Dies erstreckt sich grob von Wetter/Herdecke bis Essen-Kettwig. Der Kalender ist in den örtlichen Buchhandlungen, wie auch z.B. Thalia in Hattingen, Witten und Bochum (Innenstadt und Ruhrpark) sowie natürlich direkt im Freizeitwerk Welper, Rathenastr. 59B, 45527 Hattingen, erhältlich.

Der Erlös geht zu 100 % in die Einrichtungen des Freizeitwerkes Welper. **Preis: 14-seitiger DIN A3 Jahreskalender 2026 mit Farbfotos, 12 €.**

„Tag der offenen Tür“

BürgerBücherei Welper lud interessierte ein

Das Team der BürgerBücherei Welper und des Gemeinschaftsgartens „Kunterbunt“ veranstalteten gemeinsam im Juli einen „Tag der offenen Tür“ an der Erik-Nölting-Schule Welper.

Bei selbstgebackenen Kuchen, Kaffee, Mineralwasser und vielfältigen Aktionen hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit die ehrenamtliche Arbeit in der Bücherei und Gemeinschaftsgarten zu erleben. Beide Teams konnten so für ihre Angebote werben.

Die Besucherinnen und Besucher nutzten die Möglichkeit, sich durch die Räumlichkeiten der BürgerBücherei führen zu lassen oder auf eigene Faust das vielfältige Angebot an Literatur für Erwachsene und Kinderbüchern in verschiedenen Altersgruppen kennenzulernen.

Das vielfältige Angebot an Krimis, Unterhaltung und Kinderbücher des Bücherflohmarktes luden interessierte Leser zum Stöbern ein und erwarben manch ein Buch gegen eine Spende, die die Anschaffung neuer Bücher für die Bücherei ermöglicht. Interessierte ließen sich ein kostenfreien Leseausweis ausstellen. Aktionen, wie das Glücksrad, Quiz für Kinder, das Basteln von Lesezeichen und Pflanzaktionen waren die Attraktion. Die Kinder eroberten die verschiedenen Stände und waren begeistert. Die Veranstaltung wurde unterstützt durch die Stadt Hattingen aus Mitteln des Bürgergesellschaftlichen Engagements und der Sparkasse Hattingen, die ein Glücksrad und kleine Gewinne als besonderes Highlight zur Verfügung stellten.



Marktplatz in Welper soll symbolischen Namen erhalten

Der Marktplatz in Welper trägt einen Namen, den er nicht hat. Damit soll bald Schluss sein, zumindest auf symbolischer Ebene. Die Stadt hat alle Haushalte in Welper postalisch angeschrieben und bat um Abstimmung. Dabei standen sechs Namen für den Platz im Bereich Thingstraße und Im Welperfeld zur Abstimmung, darunter engagierte Persönlichkeiten, die den Stadtteil mitgestaltet haben. Bürgerinnen und Bürger konnten per Stimmkarte wählen. Teilnehmen konnte jede Person ab 16 Jahren, die in Welper lebt.

Rund 3.400 Haushalte im Stadtteil wurden von der Stadtverwaltung angeschrieben. Jetzt steht das vorläufige Ergebnis fest. Insgesamt 466 Stimmzettel sind bei der Stadt eingegangen. Das Ergebnis sieht wie folgt aus:

- 1. Marktplatz: 270 Stimmen**
- 2. Keine Benennung: 61 Stimmen**
- 3. Emmy-Kruppke-Platz: 60 Stimmen**
- 4. Egon-Stratmann-Platz: 29 Stimmen**
- 5. Karl-Thiel-Platz: 21 Stimmen**
- 6. Georg-Metzendorf-Platz: 6 Stimmen**
- 7. Otto-Prinz-Platz: 6 Stimmen**
- 8. Ungültige Stimmen: 13 Stimmen**

Auf Grundlage des Ergebnisses wird sich der Kulturausschuss am 4. September 2025 mit der finalen Benennung des Platzes befassen. Die Stadt weist darauf hin, dass es sich nicht um eine postalische Umbenennung handelt. Sämtliche Adressen und Anschriften bleiben unverändert bestehen. Vorgesehen ist die Anbringung eines Legendenbildes an einem bestehenden Straßenschild. Die Finanzierung erfolgt über Spenden.



CROW CAT TRIO

Konzert: CROW CAT TRIO - JAZZ Manouche mit Herz und Schwung
Samstag, 16.8., 19 Uhr im Forstmanns, Marktplatz 15 Hattingen

Das Trio bringt den unverwechselbaren Sound des Jazz Manouche auf die Bühne – jener Stil, den der legendäre Django Reinhardt einst begründete. Mit zwei Gitarren und einem Kontrabass erschaffen Flávio Nunes, Torben Grimm und Robby Roël eine Klangwelt, die zugleich virtuos, verspielt und voller Lebensfreude ist.

Ob feine Melodiebögen, treibende Rhythmen oder spontane Improvisationen – das Crow Cat Trio versteht es, sein Publikum vom ersten Ton an mitzunehmen. Wer sie kürzlich am Düsseldorfer Stadtstrand oder auf dem Lovebird-Festival erlebt hat, weiß: Die drei Musiker sorgen für Stimmung, Atmosphäre – und garantiert wippende Füße.

ROLLINGEXIL

Konzert: ROLLINGEXIL

Freitag, 29. 8. 19 Uhr m Forstmanns, Marktplatz 15 Hattingen

Die Londoner Indie-Rockband ROLLINGEXILE hat gerade ganz frisch im Mai 2025 eine neue Single mit dem Titel „The Sun Is Going Down“. Der Song wird auch auf dem neuen fünften Album der Band erscheinen, das gerade in den WEMBLEY PARK STUDIOS aufgenommen wird. Bislang erschienen 4 Alben und 1 EP.

Die Band um Frontmann CHARLIE HALLINAN ist international besetzt. Charlie hat als Drummer der Dubliner Band BERLIN und Aushilfsschlagzeuger bei U2 ein Stück irische Rockgeschichte geschrieben. Zu jenen Zeiten tourten sie mit THE CLASH, THE JAM oder GRAHAM PARKER.

ROLLINGEXILE trat bisher in folgenden Ländern auf: UK, Irland, USA, Italien, NL und BRD. In Deutschland wurde vor einigen Jahren ein Fanclub mit mittlerweile ca. 180 Mitgliedern gegründet, die die Band tatkräftig unterstützen. In der BRD war ROLLINGEXILE als Support für die BOOMTOWN RATS (2013) und RAY WILSON (Ex-Genesis/ 2019) unterwegs. Den Bass spielt der Italiener Leonardo Landini, am Schlagzeug ist der Niederländer Django Heuing und Sologitarre spielt der Engländer Joe Kash.

Im August 2025 touren sie eine Woche lang in NRW mit der Station im FORSTMANNS in Blankenstein am Freitag, den 29.8.2025.



Kostenfreier Badespaß

Sponsoren machen Aktion wieder möglich

Aller guten Dinge sind drei: Der Kinderschutzbund Hattingen/Sprockhövel sorgt auch in diesem Jahr wieder für leuchtende Kinderaugen. Für die Sommerferien hat der Verein rund 1000 Eintrittskarten gekauft und stellt diese Kindern und Jugendlichen kostenfrei zur Verfügung. Nur solange der Vorrat reicht.

„Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder die Sommerferien mit den Freikarten einläuten können. Wir konnten das Kontingent sogar aufstocken. Ziel ist es, dass auch Kinder aus finanziell nicht so gut gestellten Familien die Möglichkeit erhalten, einen schönen Ferientag im Schwimmbad verbringen zu können“, freuen sich Ingo Finkenstein und Niklas Schacht vom Kinderschutzbund Hattingen/Sprockhövel. Damit nicht genug: Auch Friedrich Kost vom Hattinger Unternehmen „Kerkmeier. Spedition & Logistik“ sponsert 900 Freikarten für das Freibad. Seit Mitte Juli liegen die Karten für Kinder und Jugendliche an der Kasse des Freibads Welper bereit. Das Angebot ist für alle Kinder gültig und bedarf keiner speziellen Anforderung.



Ingo Finkenstein, Eric Lorenz und Niklas Schacht freuen sich über kostenloses Badevergnügen.

WC-Anlage saniert

Besucherinnen und Besucher können ab sofort auf dem Friedhof Welper die sanierten WC-Anlagen an der Trauerhalle nutzen. Die Modernisierung war dabei nicht geplant. Grund für die kurzfristige Umsetzung auf dem städtischen Friedhof war ein Wasserschaden in der angrenzenden Mitarbeiterdusche. Die Öffnung des feuchten Mauerwerks brachte zusätzlich noch veraltete Wasserleitungen zum Vorschein, die auch die öffentlichen WC-Anlagen versorgten. Der Startschuss für die Sanierung war gegeben. Thomas Klocke, Haustechnikler freut sich, dass die Arbeiten zeitnah umgesetzt werden konnten. „Aktuell werden noch die WC-Trennwände eingebaut. Außerdem nehmen wir uns im Zuge der Arbeiten noch die Außenfassade vor und streichen diese. Die Türen und Fenster werden noch lackiert.“ Neben der optischen Veränderung wurden in den letzten Wochen noch die alten Wasserleitungen sowie Abwasser- und Stromleitungen erneuert sowie die alten Gasraumheizer ausgebaut und durch elektrische Raumheizer inklusive Thermostat ersetzt. Rund 27.000 Euro hat die Einzelmaßnahme in Welper gekostet.

Sparkasse unterstützt Stadtteilbüchereien mit Spenden

Die Sparkasse Hattingen rief in einer internen Sammelaktion ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu auf, ausgelesene Bücher für die Bücherstube Niederwenigern und die BürgerBücherei Welper zu spenden – mit großem Erfolg.

„Es ist beeindruckend zu sehen, wie viele Bücherspenden eingegangen sind“, freut sich Torsten Grabinski von der Sparkasse Hattingen. Insgesamt kamen rund 20 große Kartons mit weit mehr als 500 Büchern zusammen. Die gespendeten Bücher werden nun in den beiden Stadtteilbüchereien zur Ausleihe bereitgestellt oder auf einem Bücherflohmarkt weitergegeben.

„Wir möchten das Engagement für Bildung und Leseförderung in Hattingen weiter stärken. Lesen ist eine wichtige Grundlage für Bildung und gesellschaftliche Teilhabe“, betont Torsten Grabinski. Zusätzlich fördert die Sparkasse die beiden Einrichtungen mit einer finanziellen Zuwendung von jeweils 500 Euro. Auf diese Weise möchte die Sparkasse das kulturelle Leben in den Stadtteilen bereichern. „Die Unterstützung kommt zur rechten Zeit und wird dazu beitragen, das Angebot in den Stadtteilbüchereien zu verbessern“, sind sich Doris Stiepert von der Bücherstube Niederwenigern und Petra Weimar von der BürgerBücherei Welper einig.

Open-Air-Kino im Freibad

Das Open-Air-Kino im Freibad Welper geht in die nächste Runde. Am Freitag, 15. August, kommt das nachhaltige Projekt für Kunst und Kultur „Wabe del Sol“ aus Witten zum zweiten Mal nach Hattingen. Im vergangenen Sommer haben rund 180 Besucherinnen und Besucher das kostenlose und klimafreundliche Kino-Erlebnis unter freiem Himmel genossen. Auch in diesem Jahr kann wieder für den Wunsch-Film abgestimmt werden. Was auf die große Leinwand kommt, entscheiden die Bürgerinnen und Bürger. Folgende Filme, von Comedy und Animationsfilm bis hin zum Drama stehen zur Auswahl:

Dirty Dancing (1987), Mamma Mia (2008), Bohemian Rhapsody (2018), Alles steht Kopf (2015) und Grand Budapest Hotel (2014).

Abgestimmt werden kann noch bis Sonntag, 3. August: Entweder direkt im Freibad an der Kasse oder auf der Homepage der Stadt unter www.hattingen.de/openairkino.

Um 20.15 Uhr ist Einlass, los geht es um circa 21 Uhr. „Die Leinwand wird auf der großen Wiese aufgestellt. Jeder sollte daher eine Decke, ein Sitzkissen oder einen Klappstuhl mitbringen“, so Niels Vogel, Referatsleiter Sport und Bewegung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts So-larmetropole Ruhr statt.



Svenja Breddemann, Klimaschutzmanagerin, und Niels Vogel vom Referat Sport und Bewegung werben für das Open-Air-Kino im Freibad Welper. Foto: Stadt Hattingen



Klassiker „Felix Krull“

Ergreifende Filme über Künstler*innen, ausgezeichnete Literaturverfilmungen, ein begeistertes Publikum und nette Begegnungen bei anschließenden Gesprächen – das prägt den Filmclub des Fördervereins Stadtmuseum seit 7 Jahren. „Paula – mein Leben soll ein Fest sein“ mit diesem Film über die Künstlerin Paula Modersohn-Becker startete im März 2018 der Filmclub. Seit Anfang dieses Jahres übernahmen Katja Homann (Studentin der Kunst- und Sozialwissenschaften an der Ruhr-Uni Bochum) und Susanne Borgmann (pensionierte Lehrerin für Deutsch und Geschichte) den Filmclub.

Mit diesem berühmten Filmklassiker hoffen sie Nostalgie zu wecken: Zum 150. Geburtstag des berühmten deutschen Schriftstellers und Literaturnobelpreisträgers Thomas Mann wird am Dienstag, den 9. September, um 18.30 Uhr die Verfilmung seines letzten Werkes: „Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“ gezeigt. Er erzählt die launige Geschichte des selbstverliebten Verstellungskünstlers Felix Krull, der nach dem Bankrott und Selbstmord seines Vaters und seiner Ausmusterung vom Kriegsdienst als Hotelpage in Paris seine „Karriere“ beginnt. Er erschleicht sich durch allerlei Täuschungsmanöver und gekonnte Selbstdarstellung die Gunst seiner Vorgesetzten, ergaunert sich ein Vermögen und schlüpft in die Rolle eines Marquis, der ihn aus Liebesnot darum bittet, sein Doppeltgänger zu werden. In den Hauptrollen sind Horst Buchholz und Liselotte Pulver zu sehen. Der Film (Dauer: 103 min) aus dem Jahr 1957 ist mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Der Eintritt ist frei... Eine kleine Spende ist willkommen.



Bauarbeiten Rathenaustraße

Die Stadt Hattingen plant die ehemalige Luftschutzstollenanlage im Bereich der Jugendbildungsstätte Welper dauerhaft standsicher zu verfüllen. Die Baumaßnahme startete Mitte Juli und wird circa zwei Monate andauern. Rund 900 Kubikmeter Beton werden dabei lagenweise verfüllt. Aufgrund der Tiefbauarbeiten kann es zu geringer Lärmbelastigung und zu einem eingeschränktem Parkplatzangebot an der Gesamtschule Marxstraße kommen. Die Stadt bittet um Verständnis.



Greifzangen statt Schulbank

Das Klimaparlament des Gymnasiums Waldstraße organisierte die größte Müllsammelaktion, die bisher in Hattingen umgesetzt wurde. Unterstützt wurden die fleißigen ca. 1.000 Müllsammlerinnen und Müllsammler auch von städtischer Seite aus. Klimaschutzmanagerin Svenja Breddemann und Abfallberaterin Cornelia Padtberg begleiteten die Klassen und stellten die Ausrüstung zur Verfügung.

Bevor sich die Klassen auf den Weg machten, gab es zur Einstimmung ein müllfreies Frühstück und einen kurzen Info-Film. Die Sammelgebiete rund um die Schule wurden aufgeteilt, für einige ging es beispielsweise an die Ruhr oder auf das Hüttengelände. Die Klasse 6b war im Schulberger Wald unterwegs. Klassenlehrerin Kathrin Meier sieht in der Aktion eine wichtige Erfahrung. „Das Projekt des Klimaparlaments ist für alle unglaublich wertvoll. Die Kinder und Jugendlichen erleben, dass ihr Handeln direkte Wirkung zeigt. Wir schulen nicht nur das Umweltbewusstsein, sondern auch den Teamgeist und das Verantwortungsgefühl.“ Kathrin Meier und ihre Kollegin Lena Wrede haben die Jung-Parlamentarier federführend bei der Organisation der Aktion unterstützt.

Insgesamt 60 Mitglieder umfasst das Klimaparlament der Schule, das seit gut einem Jahr aktiv ist. Abgeordnete aus jedem Jahrgang kommen regelmäßig zusammen und tragen verschiedene Projekte und Aktionen in die Schülerschaft. Unter anderem wurden in den vergangenen Wochen Hochbeete angeschafft. „Die Projekte des Klimaparlaments leisten einen wichtigen Beitrag zum lokalen Klimaschutz. Es ist beeindruckend zu sehen, mit wie viel Eigeninitiative sich die Schülerinnen und Schüler engagieren, sie möchten gemeinsam etwas

bewegen. Dazu trage ich gerne meinen Teil bei“, so Klimaschutzmanagerin Svenja Breddemann. Insgesamt stellte die Stadt 1.000 Einmalhandschuhe und mehr als 500 große Abfallsäcke für Restmüll sowie für gefundene Pfandflaschen zur Verfügung.

Unverständnis bei den Kindern

Im Schulberger Wald kam die Ausrüstung auch prompt zum Einsatz. „Ich verstehe nicht, wieso die Menschen nicht die Mülleimer nutzen. Viele Sachen landen einfach am Wegesrand, obwohl wenige Meter weiter der Müll auch problemlos entsorgt werden kann“, so die elfjährige Hannah. In drei Stunden kamen in erster Linie Verpackungsmüll, Zigarettensammel und jede Menge Papier und Plastik zusammen. Auch weitere Gruppen waren im Waldgebiet unterwegs und machten wilde Müllkippen ausfindig. Neben Bauschutt wurden auch kaputte Stühle, eine alte Badewanne, und ein in die Jahre gekommenes Pfannen-Set gefunden. Auch Mira kann das achtlose Verhalten nicht nachvollziehen. „Ich finde es gut, dass wir gemeinsam Müll sammeln. So tun wir etwas Gutes. Wenn aber jeder seinen Müll mitnehmen würde, dann hätten wir das Problem erst gar nicht.“ Sack für Sack wurde zum Schulhof getragen und dort von den Mitarbeitenden der Stadtbetriebe eingesammelt.

Auch Schulleiterin Anette Christiani ist stolz auf das Engagement der Schülerschaft. „Die Initiative des Klimaparlaments, eine so große und wirkungsvolle Müllsammelaktion zu organisieren, zeigt, wie ernst unsere Schule Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein nimmt. Ihr seid echte Vorbilder und ich freue mich schon auf weitere Projekte.“

Farbenfroher Ferienabschluss im Kinder-Kunst-Atelier

In der letzten Woche der Sommerferien geht es noch mal kunterbunt zur Sache: In Kooperation mit der Stadt Hattingen und dem LWL-Museum Henrichshütte initiieren die Hattinger Kunschtchaffenden Erika Scheinhardt und Bert Wagner ein Atelier für kreative Kinder. Von Montag, 18., bis Donnerstag, 21. August, können Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren ihrer Kreativität im Industriemuseum freien Lauf lassen. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

„Erika Scheinhardt und Bert Wagner malen bereits seit letztem Jahr einmal pro Woche ehrenamtlich mit Kindern der Gemeinschaftsunterkunft an der Nierenhofer Straße,“ erklärt Olaf Jacksteit von der städtischen Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten und Integration. Vier Tage lernen die Kinder jeweils von 11 bis 14 Uhr unter professioneller Anleitung verschiedene Farben, Materialien und Maltechniken kennen. Die kreativen Ergebnisse werden anschließend im Rahmen der kreisweiten Woche der Vielfalt im September in einer kleinen Open-Air-Ausstellung in der Fußgängerzone in Hattingen ausgestellt.

Die Teilnahme am Kinder-Kunst-Atelier ist kostenlos – es wird aber um

eine Materialkostenspende von 5 € gebeten. Neben eigener Verpflegung sollten die Kinder einen Malerkittel oder alte Kleidung tragen, die auch schmutzig werden darf. Treffpunkt ist jeweils um 10.55 Uhr im Foyer des

LWL-Museums Henrichshütte, Werkstraße 31-33. Verbindliche Anmeldungen bis spätestens 12. August per Mail an Olaf Jacksteit (o.jacksteit@hattingen.de) oder Sandra Vorkötter (s.vorkoetter@hattingen.de) von der städtischen Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten und Integration.



Foto: Stadt Hattingen



Das Foto zeigt v.l. Mandy Vancardo (Caritas Ruhr-Mitte), Judith Föhring (Stadtwerke Hattingen), Kerstin Wositsch und Telja Teubner (beide Caritas Ruhr-Mitte) inmitten der vielen eingereichten Schulranzen.
Foto: Caritas Ruhr-Mitte

Fünzig Ranzen für Kinder

Die gemeinsame Spendenaktion der Stadtwerke Hattingen und Caritas Ruhr-Mitte war ein voller Erfolg: Fast 50 Schulranzen wurden in den vergangenen Wochen an den beiden Sammelstellen abgegeben. Viele waren außerdem mit Sporttaschen, Federmäppchen und weiterem Zubehör gefüllt. „Wir freuen uns riesig über das tolle Ergebnis“, sagt Kerstin Wositsch von der Caritas Ruhr-Mitte. „Viele Kinder aus Familien, die wir betreuen, werden zum Schulstart einen eigenen Schulranzen haben können. Für viele ist das keine Selbstverständlichkeit.“ Denn nicht jede Familie kann sich einen eigenen Schulranzen für ihre Kinder leisten. Deshalb hatte die Caritas Ruhr-Mitte gemeinsam mit den Stadtwerken Hattingen die Spendenaktion ins Leben gerufen. Auch Judith Föhring von den Stadtwerken Hattingen ist begeistert: „Ungefähr 50 Kindern können wir dank der Spenden einen fröhlichen ersten Schultag inkl. Schulranzen ermöglichen. Das zeigt, wie groß die Spendenbereitschaft in unserer Stadt ist. Dafür möchten wir uns gemeinsam mit der Caritas Ruhr-Mitte von Herzen bedanken.“ Die Ranzen werden beim Sommerfest der Caritas-Kinder- und Jugendhilfe verteilt: Donnerstag, **7. August, 13 bis 16 Uhr, Kinder- und Jugendhilfe Hattingen, Bahnhofstraße 23, 45525 Hattingen.** Es können keine Ranzen reserviert werden. Die Ausgabe erfolgt, solange der Vorrat reicht. Pro Kind, das im Sommer in die Schule kommt, wird ein Ranzen ausgegeben.

Achtzehn Lesementoren erhalten die Ehrenamtskarte

Eine goldene Karte, die ins Portemonnaie passt und große Wirkung zeigt: die Ehrenamtskarte gibt es bereits seit 15 Jahren. In Hattingen wurden seitdem rund 1000 Karten für engagierte Bürgerinnen und Bürger ausgestellt. 200 gültige Karten sind momentan noch im Umlauf. Der Verein „Mentor – Die Leserlernerhelfer Hattingen e.V.“ gehört seit kurzem auch zum Kreis der Karteninhaber. Andreas Gehrke von der Freiwilligenagentur hat 18 Vereinsmitgliedern jetzt die Ehrenamtskarte überreicht.

„Die Karte ist ein Zeichen der Anerkennung für jene, die sich in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl einsetzen und damit einen wertvollen Beitrag für unsere Stadt leisten. Diesen Menschen möchten wir ein attraktives Angebot machen. Das können zum Beispiel Preisnachlässe bei Käufen oder ermäßigte Tarife bei Eintrittsentgelten sein oder eine kleine Geste am Geburtstag der Karteninhabenden“, so Andreas Gehrke. Die Ehrenamtskarte kann bei der Freiwilligenagentur im Holschentor beantragt werden, wenn der Antragstellende seit mindestens zwei Jahren für mindestens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr ehrenamtlich aktiv ist und dafür keine Aufwandsentschädigung erhält, die über einen Kostenersatz hinausgeht. Die Karte bietet in teilnehmenden Städten in ganz NRW Vorteile, das Angebot ist nicht nur auf Hattingen begrenzt.

Auch die Stadtverwaltung bietet Ehrenamtlern attraktive Vorteile im

Freizeitbereich. Für Einzelveranstaltungen der Musik- und Volkshochschule gibt es mit der Ehrenamtskarte freien Eintritt. Die Gebühr für einen Leseausweis der Stadtbibliothek ist für Ehrenamtler ebenfalls vergünstigt. Auch für einen Besuch im Freibad gibt es Vorteile. Alle Vergünstigungen werden überregional auf der Plattform des Landes NRW veröffentlicht.

Anerkennung für die Lesementoren

Der Verein „Mentor – Die Leserlernerhelfer Hattingen e.V.“ ist mittlerweile mit rund 85 Mentoren an allen Hattinger Grundschulen vertreten. „Es geht in erster Linie darum, Freude am Lesen zu vermitteln und die Kinder in der Eins-zu-eins-Betreuung zu fördern. Dabei entscheiden immer die Lehrkräfte, welches Kind an dem Förderprogramm teilnehmen sollte. Das Konzept ist mittlerweile gut etabliert und wird auch von den Schulen sehr geschätzt“, erklärt Vorstandsvorsitzender Bernd Jeucken. Das Vorlesen findet während der Unterrichtszeit statt aber auch im Nachmittagsbereich in der OGS-Betreuung. „Wir sind für viele Kinder auch zu Vertrauenspersonen geworden. Es ist schön zu sehen, wie sich die Kinder entwickeln und man bekommt schnell ein Gespür dafür, wie man die Schüler für Themen begeistern kann“, so Bernd Jeucken. Wer die Ehrenamtskarte beantragen möchte: Kontakt unter a.gehrke@hattingen.de oder (02324) 204 3060.



Bild der Aktion: Fahrt vom Baldeneysee nach Essen-Kettwig. Foto: Stadt Hattingen

Aktionen für Senioren

Seit 2022 bietet die Stadt regelmäßig Ausflüge für Senioren an. „Die Menschen freuen sich, auch mal an Orte zu kommen, die sie alleine nicht erreichen können“, weiß Tanja Meis von der Stadt Hattingen. Die Angebote in der Form wurden nach Corona eingeführt: „Bei diesen Ausflügen kommen die Menschen untereinander und mit uns vom Seniorenbüro gut ins Gespräch und wir können auch auf unsere weitere Arbeit, die Pflegeberatung, hinweisen. Die Menschen haben uns kennengelernt und haben dann nicht mehr eine so große Scheu, auf uns zuzukommen, falls es ihnen oder Bekannten mal schlechter geht und sie Hilfe benötigen“, so Tanja Meis.

Es gibt noch andere Ziele und Aktionen, die das Büro in diesem Jahr für Hattinger Seniorinnen und Senioren geplant hat. Zum Beispiel eine Fahrt zum Phönix de Lumières nach Dortmund oder der Tanztee mit Singen in Annelieses Café. Im Dezember wartet noch ein weihnachtlicher Märchennachmittag auf die Gäste.

Am 23. August findet in der Gebläsehalle des Industriemuseums Henrichshütte die Messe „Füreinander – Miteinander“ statt. Alle Aktionen gibt es auf www.hattingen.de beim Fachbereich „Soziales und Wohnen“ in der Rubrik „Seniorenbüro“.

SPD Hattingen: Wir möchten Menschen zusammenbringen

Die Hattinger SPD möchte mit einem Wahlprogramm unter dem Titel „Begeistert für Hattingen“ punkten. Unterteilt ist es in drei Abschnitte: „Zusammenleben in Hattingen“, „Familiengerechtes Hattingen“ und „Eine neue Verwaltung für Hattingen“. Unter diesen Kapiteln haben die Hattinger Sozialdemokraten alle wichtigen Themen untergebracht: Wirtschaft, Kultur, Sicherheit, Wohnen, Mobilität und vieles mehr. Die Partei möchte neue Unternehmen für Hattingen gewinnen. Dafür soll die Stadt attraktiver werden. Die SPD macht sich hier für einen Onboarding-Prozess, eine „Fast Lane“ in der Verwaltung sowie feste Verwaltungslotsen für neue Unternehmer stark. Das Stadtmarketing will die Partei neu aufstellen und denkt hierfür über eine Ausgliederung nach.

Auch das Thema Freizeitgestaltung ist den Sozialdemokraten wichtig. Hattingens Sportstätten sollen weiter modernisiert und der Bau eines neuen Hallenbades realisiert werden. Die städtischen Feste, wie das Altstadtfest, sollen neu konzipiert und wieder mehr von Hattingern gestaltet werden. Den Gastronomen verspricht die SPD eine Vereinfachung der Außengastro und dem Einzelhandel mehr Kunden durch einen Tag kostenfreies Parken. Auf der oberen Heggerstraße soll ein Kultur- oder Theaterhaus entstehen und die Vergnügungssteuer in Hattingen gestrichen werden. Hattingen sei „untertanzt“. Der Wegfall der Steuer soll neue Lokale in die Stadt ziehen.

Ein sauberes Hattingen dank Umorganisation

Viele Hattinger ärgern sich über Verschmutzungen in der Stadt. Auch hierzu bietet die SPD eine Lösung: Durch Umstrukturierungen der Stadtbetriebe sollen Gärtner und Co künftig für einzelne Stadtteile verantwortlich und täglich in ihnen unterwegs sein. Damit werden sie zu den Experten vor Ort, was Pflege und Sauberkeit des jeweiligen Ortsteils betrifft.

Zum Thema Mobilität in Hattingen hat die SPD bereits einen Aufschlag gemacht: Hierzu hatten die Sozialdemokraten Anfang des Jahres Gespräche mit der BoGeStra und dem RVR geführt. Gemeinsam mit den Hattingern will die Partei in Zukunft ein umfassendes Mobilitätskonzept entwickeln, das die angespannte Parkplatzsituation in Hattingen angeht, neue Radwege schafft und für Fußgänger mehr Sicherheit bietet. Außerdem möchte die SPD mit mehr Grünflächen Hitzeinseln verringern und Hattingen zur Schwammstadt machen, die auf Starkregenereignisse besser vorbereitet ist.

Die aktuelle Situation auf dem ehemaligen O&K-Gelände beschreibt die SPD als „Hattingens größten Parkplatz“. Hier soll nach dem Willen der Partei künftig ein modernes Quartier entstehen, das Wohnen,



Nahversorgung und Arbeit zusammenbringt. Mit der Hilfe eines Investors möchte die Partei auch die Errichtung eines neuen Kinos prüfen. Die SPD bekennt sich zu den Hattinger Schulstandorten und will sowohl Schulassistenten für Schüler mit Förderbedarf als auch die Kitaplätze in der Stadt ausbauen. Jugendliche sollen mehr Mitspracherechte erhalten und ein neuer Jugendkulturpark soll modernisierte Bolz- und Spielplätze ergänzen.

Kneipenquizabende mit Witte-Lonsing

Aus Sicht der SPD sollten Verwaltungsbereiche mit viel Bürgerverkehr gut erreichbar im Rathaus oder zentral in der Innenstadt liegen. Das Bürgerbüro sehen die Genossen daher künftig auf der Heggerstraße. Melanie Witte-Lonsing (Foto von Max Maassen), sozialdemokratische Frontfrau und Bürgermeisterkandidatin, will mit der Bürgerschaft ins Gespräch kommen. Unter anderem geschieht dies bei den Kneipenquizabenden in unterschiedlichen Stadtteilen. An den geselligen Abenden erwarten die Gäste spannende Fragen, abwechslungsreiche Kategorien und kühle Getränke – und das alles kostenlos. Witte-Lonsing ist begeisterte Quiz-Spielerin und freut sich auf tolle Abende. Die Kneipenquizabende starten jeweils um 19 Uhr an folgenden Terminen und Orten: 1. August – Freitagskneipe Winz-Baak, Schützstraße 2a; 7. August – Forstmanns, Marktplatz 15 und am 13. August – Kleines Café, Johannisstraße 15.

Termine

Samstag, 2.8. 19.00 Uhr

Ev. Kirche in Hattingen-Niederwenigern Justinenweg 2, Hattingen

Oliver Hemken bei „Kirche in Concert“

Oliver Hemken entdeckte schon früh das Singen und das Klavierspiel und begann eigene Lieder zu schreiben. Seit dem Studium an der Folkwang-Hochschule Essen tritt er in Kneipen und Clubs auf. Seine deutschsprachigen Chansons handeln von zwischenmenschlichen Themen – oft melancholisch, manchmal bissig oder rockig. Unterstützung bekommt er gelegentlich von Gitarrist Uwe Weyers, mit dem er auch im Duo „Der Weyers“ musiziert.

Dienstag, 5.8. 15.00 - 17.00 Uhr

„Haus Theresia“ Hackstückstraße 37

Seniorenachmittag

Das Haus Theresia lädt zu einem geselligen Nachmittag ein. Dazu gehören ein geistlicher Einstieg, Plausch bei Kaffee, Tee und Kuchen, Geschichten, Gedichte, Rätsel zum Sommer, Singen und Bingo-Spielen.

Mittwoch, 6.8. 9.30 - 11.00 Uhr

Pastor-Schoppmeier-Haus Bahnhofstraße 21

„Frühstück mit Thema“ für Frauen

Das „Frühstück mit Thema“ für Frauen wird am 6. August von ca. 9.30 bis 11 Uhr aufgetischt (also nach der 9-Uhr-Messe). Erst wird gemeinsam im Pastor-Schoppmeier-Haus gefrühstückt, dann geht es inhaltlich weiter unter dem Titel „Very british – Eindrücke und Interessantes zu Großbritannien“.

Mittwoch, 7.8. 14.30 - 16.00 Uhr

Pastor-Schoppmeier-Haus Bahnhofstraße 21

Seniorenachmittag

Die Kirche St. Peter und Paul lädt zu einem geselligen Nachmittag ein. Dazu gehören ein geistlicher Einstieg, Plausch bei Kaffee, Tee und Kuchen, Geschichten, Gedichte, Rätsel zum Sommer, Singen und Bingo-Spielen.

Donnerstag, 7.8. 18.00 - 20.00 Uhr

Jeden weiteren Donnerstag in den Ferien (7., 14., und 21.8.)

Pfarrgarten hinter der Kirche St. Peter und Paul Bahnhofstr. 21

Nächste Runde „Somma-Ma(h)l“

In den Sommerferien sind wieder alle zum gemütlichen Grillen im Pfarrgarten eingeladen. Nach der Abendmesse in St. Peter und Paul um 17.30 Uhr erwarten die Besucherinnen und Besucher kühle Getränke und Grillgut. Das Angebot ist kostenlos und kann je nach persönlicher Lebenssituation mit einer Spende unterstützt werden.

Freitag, 8.8. 19.30 Uhr

Kirche St. Johannes Baptist Marktplatz Hattingen-Blankenstein

Kammerkonzert

Zu einem Kammerkonzert mit Werken der Renaissance und des Barock lädt der Koordinierende Kirchenmusiker der Hattinger Pfarrei St. Peter und Paul, Moritz Unger ein. Als Gast heißt er willkommen: Ludwig Frankmar am Barockcello.

Sa.+ So., 16.+ 17.8. 11 - 18 Uhr

Gemeindezentrum Elfringhausen, Felderbachstr. 59, Elfringhausen

59. Elfringhauser Heimatfest

Um 11 Uhr beginnt das Fest mit einem ökumenischen Gottesdienst. Ab 14 Uhr beginnt der Kindernachmittag mit Live-Musik, Hüpfburgen und Ballon-Wettbewerb.

Sonntag, 17.8. ab 10 Uhr

WH Autozentrum Dortmunder Straße 101, Witten

Classic Cars Treffen

Ob als Besucher oder als Teilnehmer: Alle sind herzlich eingeladen. Youngtimer und Oldtimer aller Marken sind herzlich Willkommen! Freier Eintritt! Mit Getränkewagen!

Samstag, 23.8. 11.00 - 15.00 Uhr

Gebäudehalle, Werkstr. 31-33, Hattingen

Seniorenmesse füreinander - miteinander

Hattingen ist lebendig und bunt, sozial und hilfsbereit. Miteinander können wir mehr erreichen. Unter diesem Motto findet die 6. Seniorenmesse in Hattingen statt. Es gibt ein vielfältiges Angebot.

Samstag, 30.8. 14.00 - 17.00 Uhr

Zwischen Marktplatz und Gethmann'scher Garten

Marktplatz 1-3, Hattingen

Tag der offenen Tür an der VHS

Die Volkshochschule Hattingen öffnet ihre Tore. Besucher erhalten Einblick in die angebotenen Kurse, können experimentieren, hüpfen und malen. Die kleinen Gäste können sich an einer Mal-Aktion teilnehmen, in der ein Maskottchen gesucht wird. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Weitere Infos unter: vhs.hattingen.de

Samstag, 30.8. 15.00 - 17.00 Uhr

Bürgerzentrum Holschentor Talstraße 8, Hattingen

Afrikanische Gruppe

Ende Juni traf sich die neu gegründete afrikanische Gruppe erstmals. In herzlicher Atmosphäre wurde gekocht, gelacht und sich ausgetauscht. Ziel der regelmäßigen Treffen ist es, Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenzubringen und Integration zu fördern. Neben Essen und Gesprächen gibt es auch Übersetzungsangebote und Ausflüge, ein Angebot für Kinder und eine Kleidertauschbörse.

Nächste Termine: **30.8., 27.9., 25.10., 29.11., 27.12., jeweils 15-17 Uhr.** Alle sind eingeladen, mitzumachen und Lieblingsgerichte mitzubringen.

Ab Dienstag, 2.9. 15.00 - 16 Uhr

Stadtmuseum Hattingen Marktplatz 1-3, Hattingen

Kindertheater im Stadtmuseum

Fantasievolles Kindertheater im Stadtmuseum Hattingen: Ab 1. September startet die neue Saison der Reihe von #HatKultur. Jeden ersten Dienstag im Monat erwarten Familien beliebte Geschichten wie „Das NEINHorn“ oder „Tomte Tummetott“. Den Anfang macht „Dr. Brumm kommt in Fahrt“ am 2.9.. Tickets sind online über www.pretix.eu/hatkultur erhältlich sowie in der Stadtbibliothek im Reschop-Carré.

Sie wollen neue Kunden und höheren Gewinn?

Mit Anzeigen in Image...

- Zeit und Geld sparen: Kostenlose Anzeigengestaltung
- Bis zu 180 000 potentielle Neukunden durch Haushaltsverteilung
- Monatliches Erscheinen
- direkte Verteilung mit zweifacher Verteilkontrolle
- Zusätzliche Auslage in Arztpraxen, Supermärkten an öffentlichen Stellen und in div. Geschäften

Termin vereinbaren: info@image-witten.de

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenaufzüge und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Niendorfstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

Elektromobilcenter Witten

Mobilität im Alter

- ELEKTROMOBILE
- ROLLATOREN
- AKKUS
- ROLLSTÜHLE
- KFZ-ANKAUF
- 24H WERKSTATT
- VERLEIH SERVICE

Kostenlose Probefahrt vor Ort möglich!

- ALLE KRANKENKASSEN -
Cregeldanzstraße 24 | 58455 Witten
02302 / 400 42 09
www.elektromobilcenter-witten.de
info@elektromobilcenter-witten.de

Reiseservice

Gabriela Bierwirth

Goethestraße 29
45549 Sprockhövel
Mobil: 0173 8911748

gabi.bierwirth@reisepreisvergleich.de
www.gabi-bierwirth.reisepreisvergleich.de

+++ IMAGE verlost 10 x 2 Freikarten! +++

DINO XXL-EXPO

Bis zum 24. August 2025 erwartet Sie ein spektakuläres Erlebnis: Europas größte mobile Dino-Ausstellung kommt nach Witten! Erleben Sie die Giganten der Urzeit – darunter sind ein 37 Meter langer Brachiosaurus, ein T-Rex, ein Triceratops und viele weitere Dinosaurier. Neben faszinierenden Exponaten bietet die Ausstellung auch interaktive Attraktionen für Groß und Klein: eine Hüpfburg, eine Dino-Eisenbahn, Dino-Reiten, eine Ausgrabungsstätte sowie Live-Shows, die die Welt der Dinosaurier lebendig machen.

Entdecken Sie die Wunder der Urzeit!

Öffnungszeiten:
Täglich von 14-19 Uhr
Wochenende von 11-19 Uhr
Mo & Di ist Ruhetag!!

Ort: Witten bei Ostermann
Fred-Ostermann-Straße 1-3
Dino-Show.de | +49 157 39117985

Wir verlosen 10 x 2 Freikarten!
Und so geht's: Schicken Sie unter dem Kennwort „DINO“ und Ihrem Absender (E-Mail-Adresse oder Telefonnummer nicht vergessen) eine Postkarte ausreichend frankiert an die **Image-Redaktion, Wasserbank 9, 58456 Witten** oder einfach eine E-Mail an: gewinnspiel@image-witten.de.
Einsendeschluss ist der 8.8.2025.

Teilnahmeberechtigt sind alle über 18 Jahre mit Ausnahme der Mitarbeiter des „Image“-Magazins und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist immer ausgeschlossen.

Die Gewinner der Freikarten werden per E-Mail oder telefonisch benachrichtigt und können die Karten ab dem 11.8.25 an der Tageskasse der Ausstellung abholen.

Top-Lauf/Freizeit-Marken

NEU bei uns



Schuhmode GELLER

Mittelstraße 49 • Haßlinghausen • ☎ 02339/5758

Gutenbergstr. 2 • Niedersprockhövel • ☎ 02324 686790

**Länger eigenständig leben.
„Gemeinsam gegen Einsamkeit.“**
Für uns ist Pflege Vertrauenssache.

Unsere Leistungen:

- Ambulante häusliche Versorgung
- Demenz-Wohngemeinschaft
- Tagespflege

Tagespflege „Am Holschentor“

- Platz für bis zu 17 Gäste am Tag
- Ein Fahrdienst, der bei Bedarf in Anspruch genommen werden kann.
- Ausgewogene frisch zubereitete Mahlzeiten
- Förderung der körperlichen und geistigen Fitness.

Wir freuen uns auf Sie!
Lassen Sie sich kostenlos beraten und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Probetag.

**DRK | Tagespflege „Am Holschentor“ Talstraße 15 | 45525 Hattingen
1. Obergeschoss | Tel.: 02324/387 90 55 | jessica.krause@drk-pflege-witten.de**

VERTRAUENSWÜRDIG | KOMPETENT | ZUVERLÄSSIG | INDIVIDUELL | SYMPATISCH

Wir kümmern uns...
um Ihre Bedürfnisse rund um Haushalt und Familie

Wir unterstützen Sie bei den Arbeiten im Haushalt:

- Allgemeine Haushaltsreinigung
- Wäschepflege
- Einkaufen/Botengänge
- Alltagsbetreuung
- Begleitung außer Haus z.B. zu Spaziergängen etc.

Sie haben einen Pflegegrad? Dann dürfen wir unsere Arbeit direkt mit ihrer Pflegekasse abrechnen.

acuraBo
wir kümmern uns!

acuraBo Hattingen | Tel. 02324 8672133 | kreis-en@acurabo.de
acuraBo Bochum | Tel. 0234 41448462 | bochum@acurabo.de | www.acurabo.de

Thema: Pflegestatistik

Seit Jahren wächst die Zahl der Pflegebedürftigen. Das Statistische Bundesamt (Quelle) beobachtet die Entwicklung und sammelt regelmäßige Daten. Die Pflegestatistik ermittelt den Pflegebedarf in Deutschland anhand der Menschen, die Leistungen aus der Pflegeversicherung beziehen. Die Statistischen Landesämter befragen dabei die ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Zusätzlich liefern die Bundesverbände der Pflegekassen Angaben über die überwiegend von Angehörigen versorgten Pflegebedürftigen. Etwa ein Drittel der Pflegebedürftigen ist hochbetagt und der Frauenanteil überwiegt. Rund vier von fünf Pflegebedürftigen in Deutschland werden zu Hause durch Angehörige versorgt. Häufig mit Unterstützung eines ambulanten Pflegedienstes. Ein Fünftel wird in Pflegeheimen versorgt. Zur künftigen Entwicklung der Zahl der pflegebedürftigen Menschen im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes zeigt die Pflegevorausrechnung vorwiegend zwei Varianten auf. Die erste Annahme geht von einer moderaten demografischen Entwicklung und konstanten Pflegequoten aus. Hier könnte die Zahl der Pflegebedürftigen allein durch die Alterung von 5 Millionen Ende 2021 auf 6,8 Millionen Ende 2055 ansteigen und schließlich im Jahr 2070 bei 6,9 Millionen liegen. Wird angenommen, dass die Pflegequoten infolge des 2017 gefassten Pflegebedürftigkeitsbegriffs noch bis 2027 zunehmen (zweite Annahme), so werden 2055 rund 7,6 Millionen Pflegebedürftige ausgewiesen.



Pflege gut geplant

Wie Sie die passende Pflegelösung finden – für sich selbst oder Ihre Angehörigen

Pflege betrifft uns alle. Wer rechtzeitig plant, behält den Überblick und kann selbstbestimmte Entscheidungen treffen. Doch zuerst sollte man sich über die wichtigsten Schritte, Möglichkeiten und Rahmenbedingungen im klaren sein.

Bedarf erkennen und richtig einschätzen

Die Wahl der passenden Pflege beginnt mit einer ehrlichen Einschätzung des Bedarfs. Neben dem körperlichen Gesundheitszustand sind auch kognitive Fähigkeiten, Mobilität, Medikamente und der Alltag entscheidend. Wo genau besteht Hilfebedarf – bei der Körperpflege, im Haushalt oder bei der Ernährung? Zusätzlich ist das seelische und soziale Wohlbefinden zu berücksichtigen. Denn Lebensqualität hängt nicht allein von medizinischer Versorgung ab. Eine gute Bedarfsanalyse ist der Schlüssel für jede weitere Entscheidung.

Pflegeformen im Überblick

Ist der individuelle Bedarf erfasst, können die verschiedenen Pflegeoptionen gegeneinander abgewogen werden. Viele beginnen mit der **familiären Pflege**. Angehörige übernehmen Verantwortung, oft aus Nähe und Verbundenheit. Das bietet emotionale Vorteile, ist jedoch auch mit Belastungen verbunden – körperlich, organisatorisch und psychisch. Wer auf externe Hilfe zurückgreifen möchte, findet bei **ambulanten Pflegediensten** professionelle Unterstützung. Diese kommen regelmäßig ins Haus, übernehmen Pflege, Betreuung und Hausaufgaben und ermöglichen so ein Leben in vertrauter Umgebung mit zusätzlicher Entlastung.

Wenn der Pflegebedarf sehr hoch ist, aber ein Verbleib in den eigenen vier Wänden gewünscht wird, kann eine **24-Stunden-Betreuung** eine Lösung sein. Eine Pflegekraft lebt im Haushalt, betreut rund um die Uhr – das bedeutet intensive Begleitung, erfordert aber höhere finanzielle Mittel und rechtliche Klarheit. Eine weitere Möglichkeit ist das **betreute Wohnen**: geeignet für Menschen, die noch weitgehend selbstständig leben, aber Sicherheit und Unterstützung in greifbarer Nähe wünschen. Barrierefreie Wohnungen, Serviceangebote und gemeinschaftliches Leben machen dieses Modell attraktiv.

Wenn umfassende Versorgung notwendig wird, kann ein **Pflegeheim** die beste Wahl sein. Dort erhalten Pflegebedürftige rund um die Uhr medizinische und soziale Betreuung in einer dafür ausgestatteten Umgebung. Auch wenn dieser Schritt emotional oft schwerfällt – er kann die richtige Entscheidung sein, wenn Sicherheit und Versorgung im Vordergrund stehen.

Ergänzend dazu gibt es **Tages- und Kurzzeitpflegeangebote**, die zeitlich begrenzte Betreuung ermöglichen – etwa zur Entlastung Angehöriger oder als Übergangslösung nach Klinikaufenthalten.

Kosten und Finanzierung

Pflege ist nicht nur eine persönliche, sondern auch eine finanzielle Herausforderung. Die gesetzliche Pflegeversicherung übernimmt je nach Pflegegrad einen Teil der Ausgaben. Grundlage dafür ist eine Begutachtung durch den Medizinischen Dienst. Die Höhe der Leistungen variiert nach Bedarf und gewählter Pflegeform. Es lohnt sich, eine detaillierte Kostenaufstellung zu erstellen – inklusive Unterkunft, Verpflegung, Zusatzleistungen und möglichen Eigenanteilen. Neben der Pflegeversicherung gibt es weitere Unterstützung wie Sozialhilfe, Wohngeld oder steuerliche Entlastungen für pflegende Angehörige.

Qualität als Entscheidungskriterium

Die Qualität der Versorgung sollte immer im Mittelpunkt stehen. Dazu gehört die fachliche Qualifikation des Pflegepersonals ebenso wie die Zeit, die für individuelle Betreuung bleibt. Der Betreuungsschlüssel, Fortbildungsangebote und Spezialisierungen – etwa für demenzkranke Menschen – sind dabei wichtige Kriterien. Auch die Umgebung spielt eine zentrale Rolle: Ob zu Hause oder in einer Einrichtung, Barrierefreiheit, Orientierung und Rückzugsmöglichkeiten tragen zum Wohlbefinden bei. Ein gutes Pflegeangebot zeichnet sich außerdem durch soziale Integration aus. Aktivitäten, gemeinschaftliche Angebote und die Einbindung von Angehörigen tragen zur Lebensqualität bei. Pflege sollte also nicht nur Versorgung bieten, sondern auch menschliche Nähe, Beschäftigung und Selbstbestimmung ermöglichen.

Der Weg zur richtigen Entscheidung

Wer frühzeitig mit seinen Eltern, Partnern oder Kindern über Wünsche und Möglichkeiten spricht, schafft Klarheit. Offene Gespräche nehmen Ängste, fördern Verständnis und helfen, gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden. Dabei sollten auch realistische Erwartungen und Grenzen benannt werden.

Professionelle Beratungsangebote können diesen Weg sinnvoll begleiten. Pflegestützpunkte, Krankenkassen und unabhängige Stellen informieren kostenlos über Pflegeformen, Ansprüche und Unterstützungsangebote. Bei der Auswahl von Einrichtungen oder Diensten helfen persönliche Besichtigungen, Gespräche mit Pflegekräften und – wenn möglich – kurze Probeaufenthalte. So lassen sich Eindrücke gewinnen und eine fundierte Entscheidung treffen.

Wer rechtzeitig vorsorgt, entlastet Angehörige und behält selbst die Kontrolle. Mit einer Vorsorgevollmacht und einer Patientenverfügung legen Sie fest, wer im Ernstfall entscheiden darf – und wie Ihre Wünsche aussehen. Diese Dokumente gewinnen an Bedeutung, wenn eigene Entscheidungen nicht mehr möglich sind.

Pflege betrifft nicht nur Ältere oder Angehörige – sondern uns alle. Wer sich frühzeitig informiert, Entscheidungen nicht aufschiebt und professionelle Unterstützung nutzt, kann Pflege als gestaltbaren Lebensabschnitt begreifen. Eine passende Lösung zu finden ist möglich – und oft einfacher, wenn man sich gut vorbereitet.

Quelle: www.pflege-panorama.de

Deutscher Roter Hausnotruf

WIR SIND DA, DAMIT SIE LANGE SICHER ZUHAUSE LEBEN KÖNNEN.

02324 / 20 11 11
Informieren Sie sich jetzt.

Deutsches Rotes Kreuz
Talstr. 22 · 45525 Hattingen
hausnotruf@drk-hattingen.de
www.drk-hattingen.de

Deutsches Rotes Kreuz Hausnotruf Hattingen/Sprockhövel/Wetter (Ruhr)

Glücksklee
Pflegedienst GmbH

Geschäftsführung: Aneta Richter

- 24 Stunden Dienst
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Betreuung
- Hauswirtschaft
- Beratung nach §37 Abs. 3 SGB XI
- Betreuungs-Café

Erreichbarkeit 24 Stunden!

Wir fördern Ihr selbstbestimmtes Leben!

Zum Ludwigstal 3a • 45527 Hattingen • ☎ **023 24 / 9 19 12 82**
gluecksklee985@googlemail.com • www.pflegedienst-gluecksklee.de

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 28.8.2025
Anzeigenschluss: Mittwoch, 13.8.2025



Wir bauen Ihr Auto so individuell für Sie um, wie Sie es sind!

ROYAL MOBILITY GMBH
Kfz Sonderbau
Kreisstr. 23
45525 Hattingen
02324 904470
info@royal-mobility.net
www.royal-mobility.net



Warum brauche ich eine Sonnenbrille?

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. Auch in diesem Jahr greift IMAGE gemeinsam mit Experten in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.

Auch wenn die Augen nur 2 Prozent unserer Körperoberfläche ausmachen, so sind es doch die Augen, die direkt mit dem Licht kommunizieren. Ohne die 2 Prozent der Augen, würden wir in dauerhafter Finsternis leben. Umso wichtiger ist es, sie gut zu schützen. Ob in den Bergen, im Schnee oder am Meer – eine Sonnenbrille ist viel mehr als nur ein cooles Accessoires im Sommer – sind sich die Experten einig. Die schädliche Wirkung von UV-Strahlen für die Augen ist im ganzen Jahr ein wichtiges Thema. Das Tragen einer guten Sonnenbrille kann das Risiko für UV-bedingte Augenerkrankungen senken. Der ungeschützte Blick in die Sonne kann schon nach Sekunden oder Minuten die Netzhaut schädigen und bleibende Sehverluste hervorrufen. Die Sonne kann auch zur Entstehung der altersbedingten Makuladegeneration (AMD) beitragen. Diese multifaktorielle degenerative Netzhautveränderung im Bereich der Makula ist die häufigste Erblindungsursache. Die energiereiche ultraviolette Strahlung liegt im Wellenlängenbereich von 100 bis 400 Nanometer (nm) und ist für den Menschen nicht

Auch Augen bekommen einen Sonnenbrand

Ebenso wie die Haut können auch die Augen eine Art Sonnenbrand bekommen. Dieser tritt einige Stunden nach dem Aufenthalt in der Sonne ein und äußert sich zum Beispiel in starken Schmerzen, einer geschwollenen Bindehaut, Tränenbildung und Sehstörungen. Die gute Nachricht: Binnen acht bis zwölf Stunden lassen die Beschwerden nach. Augensalben und Augentropfen unterstützen laut Verband die Heilung. Die schlechte Nachricht: Geschieht dies immer wieder, steigt das Risiko für eine dauerhafte Schädigung des Auges. Mögliche schwerwiegendere Folgen von zu hoher Lichtintensität sind unter anderem eine dauerhafte Schädigung der Netzhaut.

wahrnehmbar, kann aber Haut und Augen schädigen. Worauf man beim Kauf einer Sonnenbrille unbedingt achten sollte, ist die Kennzeichnung UV 400 oder 100% UV-Schutz. Das bedeutet, dass die UV-Strahlung unterhalb der Wellenlänge von 400 Nanometern gefiltert wird und nicht ins Auge gelangt. Mit Ausdünnung der Ozonschicht gelangt heute mehr UV-Strahlung als früher an die Erdoberfläche. Wie das UV-Licht selbst, so kann man auch die Schutzschicht auf den Gläsern einer Sonnenbrille nicht sehen. Mit der Tönung des Brillenglases hat das übrigens nichts zu tun. Diese sorgt lediglich dafür, dass man durch das Sonnenlicht nicht geblendet wird, erklären Experten.

Keine Sonnenbrille ohne UV-Schutz

Eine Brille ohne UV-Schutz sollte man gar nicht tragen. Dann öffnen sich die Pupillen hinter den dunklen Gläsern und es gelangt mehr UV-Licht ins Auge, als gesund wäre. Das Auge wird quasi „hinters Licht“ geführt. Das Auge verfügt auch über eigene Schutzmechanismen. Die Anpassungsfähigkeit des Auges an das Sonnenlicht nennt man Adaption. Sie geschieht automatisch innerhalb von Sekundenbruchteilen. Die Netzhautempfindlichkeit im Auge verändert sich ständig. Gleichzeitig verändert sich der Pupillendurchmesser des Auges. Bei viel Licht wird die Pupille klein und eng, bei wenig Licht wird die Pupille groß und weit. Wie eine Blende reguliert sie das einfallende Licht und verhindert eine Lichtüberdosis. Auf Blendung reagiert das Auge mit einem unwillkürlichen Reflex: dem Lidschluss. Aber ein „blinder Moment“ kann Unfälle zur Folge haben und macht deutlich, wie wichtig eine Sonnenbrille ist. Muss diese noch zusätzliche Fehlleistungen der Augen korrigieren, ist der Gang zum Augenoptiker unausweichlich. Das Tragen der richtigen Sonnenbrille ist Gesundheitsvorsorge.

von Dr. Anja Pielorz

Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de

E-Fahrzeug für Notärzte

Mit einer kleinen Blaulichtmeile hat die Kreisverwaltung die Mitglieder des Kreistages über Einsatzfahrzeuge für den Brandschutz und den Rettungsdienst informiert. Im Anschluss an die jüngste Sitzung des Gremiums im Schwelmer Kreishaus präsentierte das Team um Martin Weber, Abteilungsleiter Bevölkerungsschutz, eine Drehleiter, einen Rettungswagen und ein Einsatzfahrzeug für Notärzte.

Mit einer Fahrzeuglänge von zehn Metern und dem Rettungskorb, der bis auf eine Höhe von 32 Metern ausgefahren werden kann, stieß die Drehleiter auf das größte Interesse der Kommunalpolitiker. Neben Landrat Olaf Schade nutzten einige Mutige die Chance, stiegen in den Rettungskorb und gingen in luftiger Höhe auf Tuchfühlung mit der fünften Etage des Kreishauses – begleitet von der Information, dass der Kreis durch den Kauf eines Vorführmodells für 730.000 Euro einen deutlich sechsstelligen Betrag weniger ausgeben musste.

„Natürlich hat jede Feuerwehr im Ennepe-Ruhr-Kreis eine eigene Drehleiter. Dennoch leisten wir mit unserer Drehleiter einen entscheidenden Beitrag, wenn es darum geht, den Bürgerinnen und Bürgern bei Bränden helfen zu können“, erläuterte Weber. Das Fahrzeug diene zu Ausbildungszwecken und als Reserve für größere Schadenslagen, komme aber insbesondere zum Einsatz, wenn eine städtische Drehleiter ausfalle – egal, ob bei einem unerwarteten Schaden oder einer geplanten Wartung.

„Mit anderen Worten“, so Weber an die Adresse der Kommunalpolitiker, „mit Ihrer Entscheidung, für das Fahrzeug Mittel bereitzustellen, haben Sie uns in die Lage versetzt, den Städten kurzfristig Ersatz zur Verfügung stellen zu können. So ist es diesen möglich, das Schutzziel eines zweiten Rettungsweges aufrecht zu erhalten.“ Dies erfolge kostenfrei und erspare den Städten Mietkosten von täglich rund 800 Euro, die auf dem freien Markt zu zahlen wären.

Technik, die in medizinischen Notfällen Leben rettet, konnten die Kreistagsmitglieder im Einsatzfahrzeug für Notärzte und im Rettungswagen besichtigen. Präsentiert wurden die Modelle, mit denen die Notärzte und Notfallsanitäter zukünftig unterwegs sein werden. Eine Vorreiterrolle übernimmt der Ennepe-Ruhr-Kreis mit einem der insgesamt 10 bestellten Fahrzeuge für die Notärzte, es ist ein reines E-Modell. „Wir sind nrw-weit einer der ersten Rettungsdienste, die testen, wie gut ein elektrischer Antrieb für den Einsatzbetrieb geeignet ist. Bei einer Reichweite von 330 Kilometern erwarten wir aber keinerlei Einschränkungen für die Verfügbarkeit“, machte Landrat Olaf Schade deutlich. Stationiert werden wird das Fahrzeug am Schwelmer Helios Klinikum, seine Einsatzzeit läuft täglich von 7.30 bis 22.30 Uhr. „Von den Rettungswagen haben wir insgesamt 20 Stück bestellt. Gründe hierfür sind sowohl der Austausch vorhandener Fahrzeuge als auch das Plus an Einsatzmitteln, das wir durch den neuen Rettungsdienstbedarfsplan benötigen“, erläuterte Weber. Das Ausliefern durch den Hersteller erfolgt in Etappen – 7 Fahrzeuge sind schon da, 3 weitere sind für diesen Monat angekündigt, der Rest folgt bis Anfang 2026.

Kleiner Einblick in die Ausstattungsmerkmale einer ab dann komplett neuen Flotte: Neben modernster Medizin- und Fahrzeugtechnik verfügen die Fahrzeuge über Klimaanlage für Fahrer- und Patientenraum, elektrohydraulische Fahrtragen und elektrisch betriebene Treppentragestühle. „Und natürlich“, so Weber, „sind ab Werk alle notwendigen Komponenten für das Telenotarztssystem vorbereitet.“

Übergabe: Landrat Olaf Schade nutzte die Fahrzeugpräsentation vor dem Kreishaus, um Martin Weber symbolisch den Schlüssel für das rein elektrisch betriebene Fahrzeug für den Notarzt zu überreichen.

Foto: UvK/Ennepe-Ruhr-Kreis



Pflege: Eine starke Stimme zum Wohl der Patienten

Über die Pflegekammer, die palliative Einschreibung und die notwendigen Vollmachten

Bei den regelmäßigen Charta-Tischen zur Pflege kommen Menschen aus Pflegeeinrichtungen in Hattingen zusammen. Darunter sind solche aus dem stationären und dem ambulanten Bereiche. Aber auch das Evangelische Krankenhaus Hattingen sowie Vertreter aus der Demenz-WG sitzen mit am Tisch. Ziel ist die Vernetzung und der Austausch von Wissen sowie die Erörterung von praktischen Problemen und das Finden von Lösungen, um insbesondere Menschen in ihrer letzten Lebensphase möglichst viel Lebensqualität und am Lebensende die persönliche Würde und eine gute Begleitung zu ermöglichen.

Thema Ärztekammer und Pflegekammer

Damit die Pflege bei Entscheidungen über ihren Beruf mit am Tisch sitzt und über die Selbstverwaltung direkten Einfluss nehmen kann, sprachen sich Berufsverbände und Politik für die Einrichtung von Pflegekammern in den einzelnen Bundesländern aus. Im Sommer 2020 hat der NRW-Landtag die Pflegekammer im Heilberufsgesetz verankert, Ende 2022 gab es die konstituierende Sitzung. Der Gesetzgeber hat vor dem Hintergrund einer möglichst starken Vertretung des Berufsstandes die Mitgliedschaft in den Heilberufskammern verpflichtend ausgestaltet. Dies gilt für alle Heilberufskammern, zum Beispiel auch für die Ärztekammern oder Psychotherapeutenkammer. Für die Pflegekammer NRW bedeutet das: alle Pflegefachpersonen mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen und Berufszulassungserlaubnis müssen sich in der Pflegekammer NRW anmelden. Die Meldung der Pflegefachpersonen durch ihre Arbeitgebenden ist die erste Stufe im Anmeldeprozess. In einem zweiten Schritt müssen dann die Pflegefachpersonen ihre Daten ergänzen und ihre Berufsurkunde sowie Angaben von absolvierten Fachweiterbildungen bei der Kammer einreichen. Erst dann ist die Anmeldung vollständig.

Die rechtzeitige Meldung der Pflegefachpersonen durch den Arbeitgebenden ist auch für die kommende Beitragserhebung relevant. Noch wird die Kammer vom Land NRW anschubfinanziert. Ab 2026 werden dann die Pflegefachpersonen in NRW einen Kammerbeitrag zahlen müssen, um als Berufsstand geschlossen und politisch unabhängig für ihre Belange eintreten zu können. Die Beitragsordnung wird aller Voraussicht nach Ende 2025 verabschiedet. Wie hoch der Beitrag ist, entscheidet der Finanzausschuss mit Blick auf die Verabschiedung des Haushaltes. Nach aktuellen Berechnungen liegt der Beitrag im Jahr 2026 bei ungefähr 19 Euro pro Kammermitglied im Jahr.

Pflegekammern sind in zahlreichen europäischen Rechtsordnungen anzutreffen. In Deutschland gibt es allerdings Kritik. So lehnen manche die Verpflichtung zu Mitgliedschaft und Beitrag ab oder vertreten die Meinung, eine Pflegekammer habe zu geringen Einfluss, um eine Verbesserung der aktuellen Situation – Stichwort Pflegenotstand und Arbeitsbedingungen – zu erreichen. Sie sei außerdem zu bürokratisch. Vorteile sehen Befürworter in einer starken Stimme, die die Interessen der Pflegeberufe vertreten kann. Beispielsweise gegenüber der Ärztekammer. Jeder approbierte Arzt ist automatisch Mitglied der Ärztekammer des Bundeslands, in dem der Mediziner seinen Hauptwohnsitz hat. Neben NRW gibt es aktuell nur in Rheinland-Pfalz eine Pflegekammer. In den meisten Bundesländern gibt es keine Aktivitäten. Schleswig-Holstein und Niedersachsen stellten aufgrund massiver Proteste vieler Pflegefachkräfte Ende 2021 die 2018 gegründete Pflegekammern sogar wieder ein.

Thema Palliative Einschreibung

Obwohl die meisten Menschen zu Hause sterben möchten, ist das nur für ungefähr 30 Prozent der Betroffenen möglich, die Mehrzahl stirbt in Krankenhäusern oder in Heimen. Um es mehr Menschen zu ermöglichen, den letzten Lebensabschnitt zu Hause zu verbringen, unnötige Krankenhauseinweisungen zu vermeiden und die Lebensqualität zu verbessern, hat der Gesetzgeber mit der Gesundheitsreform im Jahr 2007 die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) sozial-

gesetzlich verankert (§ 37 b Sozialgesetzbuch V). Der Hausarzt bleibt in jedem Fall Ansprechpartner für den Patienten. Oft gibt es ein vertrauensvolles und langjähriges Verhältnis zwischen Arzt und Patient und dies soll auch bestehen bleiben. Allerdings ist es für einen Hausarzt mit großem zeitlichem Aufwand verbunden, die oft zahlreichen Haus- oder Heimbefuche bei palliativen Menschen in ihrer letzten Lebensphase adäquat durchführen zu können. Ein Palliativmediziner wird zusätzlich zum Hausarzt tätig und ergänzt seine Arbeit. Er unterstützt beispielsweise dann, wenn der Hausarzt nicht im Dienst oder nicht erreichbar ist.

Im Palliativnetz Ennepe-Ruhr-Süd muss eine solche palliative Einschreibung durch den jeweiligen Hausarzt erfolgen. Dazu gibt es einen Antrag, der den kooperierenden Hausärzten in der Regel vorliegt. Falls nicht, ist dieser über die Homepage www.palliativnetz-en-sued.de zum downloaden eingestellt. Das Zusenden der Papiere an den Palliativmedizinischen Dienst erfolgt per Fax. Das Original schickt der Hausarzt an die kassenärztliche Vereinigung. Die Palliativversorgung ist seit 2007 Leistung der gesetzlichen Krankenkassen.

Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Wer nicht selbst für sein Leben Vorsorge getroffen hat, dass auch im Krankenhaus oder in einer stationären Pflegeeinrichtung seine Wünsche erfüllt werden, zwingt seine Angehörigen in teilweise schwierige Situationen. Der Partner oder die Kinder müssen Entscheidungen treffen, die von künstlicher Ernährung oder Beatmung bis hin zur Wiederbelebung führen können. Um diese Situationen möglichst zu vermeiden, sollte sich jeder Mensch rechtzeitig mit seinen Wünschen in diesen Situationen beschäftigen. Dafür gibt es die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht. **Eine Patientenverfügung greift erst dann, wenn der Betroffene nicht mehr in der Lage ist, seinen eigenen Willen zu medizinischen Maßnahmen zu geben!**

Nicht selten wird eine Patientenverfügung mit dem nahen Lebensende assoziiert. Doch bis zum Tod können Monate oder Jahre vergehen. Während man in der Patientenverfügung seinen persönlichen Willen in Hinblick auf medizinische Behandlungen im Notfall festlegt, bestimmt man in der Vorsorgevollmacht, wer stellvertretend für einen selbst Ansprechpartner ist und den Willen gegenüber Ärzten und dem medizinischen Personal vertreten soll. Beide Papiere sind nicht gesetzlich verpflichtend, aber sie sind für alle Pflegenden Hilfen in Notsituationen zum Wohle der zu pflegenden Menschen.

Brauchen Angehörige zu dem Thema Hilfe, können sie sich an die Einrichtungen wenden oder an den Ambulanten Hospizdienst: Silvia Kaniut, Telefon 02324 380 930 70; mobil 0174 97 97 029 oder E-Mail AHD-Hattingen@gmx.de; Andreas Fleer, Telefon 02324 380 930 70; mobil 0151 57 99 28 81 oder E-Mail AHD-Fleer@gmx.de.

Charta-Tisch Pflege: Nächster Termin: **Donnerstag, 25. September, 15.30 Uhr**, Ambulanter Hospizdienst Witten-Hattingen, Krämersdorf 3.
von Dr. Anja Pielorz

Die Charta

Die Charta begann 2007 als internationale Initiative. Im September 2010 wurde sie nach dem Ergebnis von Arbeitsgruppen und 200 Experten formuliert und veröffentlicht, getragen von der Hospizbewegung und der Palliativmedizin. Rund 3000 Institutionen und mehr als 32.000 Einzelpersonen (Stand Ende Oktober 2024) haben sie in Deutschland bereits unterzeichnet. Zu ihnen gehören auch die Bürgermeisterin von Sprockhövel, Sabine Noll, der Hattinger Bürgermeister Dirk Glaser (beide mit politischer Unterstützung der Stadtverordneten), der Landrat des EN-Kreises Olaf Schade, David Wilde, Vorstandsvorsitzender der Hattinger Wohnstätten (hwg) sowie viele weitere Unterstützer.

Berkermann Bauelemente GmbH



Kirchweg 8
45549 Sprockhövel
02324-971885
02324-971886
info@berkermann-bauelemente.de
www.berkermann-bauelemente.de

Unsere Leistungen:

> Weru Fenster und Türen
> Abus Sicherheit
> Neher Insektenschutz
> Warema Markisen

> Renz Briefkästen
> Hörmann Produkte
> Bauschlosserei



Maler Achim Kohlmann

- ✓ Wohnungsrenovierung ✓ Tapezierungen
- ✓ Anstrich ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
- ✓ Bodenbeläge

Senioren-Service
Wir räumen für Sie
Ihre Möbel aus und ein!

Auf Wunsch:
✓ Gebäudereinigungsservice
✓ Gärten-Waschservice

Bogenstraße 31 • 45527 Hattingen
Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de

Deutschlandweit Pflicht: Altkleider ja – Müll nein!

Seit Jahresbeginn ist es deutschlandweit Pflicht: Alttextilien müssen getrennt gesammelt werden. Ziel der Regelung ist es, das Wiederverwerten gut erhaltener Kleidung zu fördern und Textilien, die nicht mehr getragen werden können, zumindest einem Recycling zuzuführen. Die Berichterstattung über diese Vorgabe hat Bürgerinnen und Bürger im Ennepe-Ruhr-Kreis offenbar stark verunsichert. Messbar ist dies nach Angaben der Kreisverwaltung an der deutlich gestiegenen Menge von ungeeigneten Alttextilien, die in den Sammelcontainern landen.

Die gesetzliche Pflicht zur Getrennterfassung bedeutet nicht, dass alle Arten von Alttextilien pauschal über Altkleidercontainer entsorgt werden dürfen. Es gelten weiterhin unterschiedliche Entsorgungswege, abhängig vom Zustand der Textilien.

Alina Kempa aus der Abteilung Umwelt und Abfall im Schwelmer Kreishaus reagiert darauf mit einer Klarstellung: „Auch mit der neuen Vorgabe bleibt es dabei: Kaputte oder verschmutzte Textilien sind über den Restmüll zu entsorgen. Die Sammelcontainer waren und bleiben gut erhaltener Kleidung vorbehalten.“

In anderen Worten: Der Begriff Alttextilien umfasst sowohl wiederverwertbare Kleidungsstücke als auch nicht mehr nutzbare Stoffe – doch deren Entsorgungswege unterscheiden sich. Nur tragfähige Kleidung gehört in den Altkleidercontainer. Alles andere, insbesondere kontaminierte oder stark beschädigte Textilien, muss weiterhin über die Restmülltonne entsorgt werden.

So wird sichergestellt, dass verwertbare Textilien tatsächlich wieder-

Kommunale Wärmeplanung

Die Stadtwerke Hattingen und das Gas- und Wärmeinstitut Essen e.V. (GWI) haben im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung Zielszenarien für die einzelnen Stadtteile erarbeitet und mit der Stadt Hattingen als Auftraggeberin abgestimmt. Die Ergebnisse wurden in der vergangenen Woche in einer Bürgerinformationsveranstaltung im Rathaus präsentiert.

„Die Zielszenarien zeigen auf, welche erneuerbaren Wärmelösungen an welchen Orten in Hattingen möglich sind“, erklärt Stefan Kuchner, Projektleiter bei den Stadtwerken Hattingen. In der Hattinger Innenstadt und den umliegenden Stadtteilen – wo sich bereits jetzt ein gut ausgebautes Gasnetz befindet – sind Wärmenetze eine geeignete Lösung für eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung. Die Wärme wird durch verschiedene erneuerbare Energie bereitgestellt. Möglich sind zum Beispiel die Nutzung der Flusswärme der Ruhr, des Grubenwassers unter dem Rauendahl oder der Einsatz von Wärme aus Biomasse oder Solarthermie. „In den ländlicheren Gebieten im Süden Hattingens werden auch in Zukunft dezentrale Heizlösungen vorherrschen“, so Jörn Benthin, technischer Projektleiter von Seiten des GWI. „Hier sind bereits heute viele Öl-, Holz- oder Nachtspeicherheizungen sowie Wärmepumpen im Einsatz. Und auch in Zukunft werden Eigentümerinnen und Eigentümer ihre Heizungen in diesen Gebieten ohne Anschluss an ein Wärmenetz betreiben.“

Die Vorstellung der Zielszenarien erfolgte im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung. Bürgermeister Dirk Glaser freut sich über die rege Teilnahme. „Der volle Sitzungssaal zeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger aber auch Unternehmen in unserer Stadt wissen wollen, wie es in Sachen Wärmeversorgung in Zukunft weitergehen kann. Wir als Kommune gehen mit gutem Beispiel voran und wollen die Menschen schon frühzeitig mit diesem Thema vertraut machen und Orientierung für die Zukunft schaffen. Aber am Ende müssen die Menschen selbst entscheiden, wie ihre individuelle Heizungslösung aussieht.“ Aktuell erarbeiten die Stadtwerke Hattingen und das GWI gemeinsam mit der Stadt den Abschlussbericht der kommunalen Wärmeplanung. Bis voraussichtlich September 2025 soll die kommunale Wärmeplanung abgeschlossen sein.

verwendet oder recycelt werden können – ein wichtiger Beitrag für Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft. *pen/Foto: UvK-EN-Kreis*



Für ein grüneres Hattingen hwg engagiert sich für Stadtklima und Umwelt

Dachbegrünungen, Wildwiesen, Urban Gardening oder kleine grüne Oasen mitten im Quartier: Oft sind es gerade die unscheinbaren Maßnahmen, die in ihrer Summe einen spürbaren Unterschied machen. Die hwg verfolgt das Ziel, ihre Wohnquartiere Stück für Stück nachhaltiger zu gestalten und einen Beitrag zur ökologischen Aufwertung des städtischen Raums zu leisten.

Ein aktuelles Beispiel ist der geplante PikoPark im Quartier Rauendahl, der Ende des Jahres umgesetzt wird. Das Konzept sieht einen gemeinschaftlich gestalteten Park vor, der Raum für Erholung, nachbarschaftlichen Austausch und mehr Artenvielfalt bietet. Bereits im April wurden die Mieterinnen und Mieter zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, bei der sie erste Ideen einbringen und über geeignete Pflanzenarten mitentscheiden konnten. Das Konzept wurde mit großem Interesse aufgenommen.

Auch abseits des PikoParks engagiert sich die hwg an verschiedenen Stellen für mehr Klima- und Umweltschutz in Hattingen. Dazu zählen die Begrünung von 66 Müll- und 31 Fahrradboxen sowie bodengebundene Fassadenbegrünungen. Diese Flächen tragen zur Verbesserung des Mikroklimas bei und schaffen Lebensräume für Insekten und Vögel. Ergänzend wurden in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) rund 34.000 Quadratmeter Wild- und Blühwiesen im Stadtgebiet angelegt, die das ökologische Gleichgewicht stärken und das Stadtbild bereichern. Zusätzlich pflegt die hwg im Quartier Rauendahl eine Streuobstwiese, die als traditioneller Lebensraum zahlreichen Tier- und Pflanzenarten dient.

Ein weiterer Bestandteil des Engagements ist das Urban-Gardening-Projekt „Nachbarschaftsacker“. In der Südstadt und im Rauendahl können Mieterinnen und Mieter auf einer mehr als 100 Quadratmeter großen Fläche gemeinschaftlich Kräuter und Gemüse anbauen. Die Pflege erfolgt in Eigenregie, wird aber durch fachliche Begleitung unterstützt. So entstehen nicht nur gesunde Lebensmittel, sondern auch neue Formen nachbarschaftlichen Miteinanders.

Noch in diesem Jahr wird ein weiteres Projekt hinzukommen: Im Schulberger Wald wird die hwg gemeinsam mit dem Forstamt 200 Bäume pflanzen. Ziel ist es, CO₂-Emissionen zu kompensieren und das lokale Klima langfristig zu stärken. Unterstützt wird die Aktion von Geschäftspartnern aus dem Garten- und Landschaftsbau. Auch interessierte Mieterinnen und Mieter sind eingeladen, sich aktiv an der Pflanzaktion zu beteiligen.

Darüber hinaus gilt für die rund 4.000 Bäume auf den Liegenschaften der hwg eine interne Baumschutzsatzung, die Pflege und Erhalt dauerhaft sicherstellt. Die gärtnerische Betreuung aller Außenanlagen übernehmen eigene Mitarbeitende, die regelmäßig ökologisch geschult werden. So wird das Wissen über naturnahe Gestaltung und nachhaltige Pflege auch im Alltag konsequent angewendet.

„Unsere Maßnahmen sind vielfältig und oft kleinteilig – aber genau darin liegt ihre Stärke. Jede begrünte Fläche, jede heimische Pflanze, jeder neu gepflanzte Baum hilft, das ökologische Gleichgewicht in unserer Stadt zu fördern“, so Christian Schmelzing, Nachhaltigkeitsbeauftragter der hwg.

NASSE WÄNDE?
FEUCHTER KELLER?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Ihr ISOTEC-Fachbetrieb Bobach & Schaub
Am Wallbaum 16, 45525 Hattingen
☎ 02324 - 2778449

www.isotec.de/hattingen



ISOTEC
IMMER BESSER.

HK
Ihr Küchenteam
mit Leidenschaft

Bei uns bekommen Sie eine fachkundige Beratung, Aufmaß, Lieferung und eine 1A-Montage aus einer Hand.

WIR SIND FÜR SIE DA!
Vereinbaren Sie gerne einen Beratungstermin telefonisch oder per E-Mail.

PLANUNG

VERKAUF

MONTAGE & MODERNISIERUNG

KÜCHENUMZÜGE

Gekennzeichnete Kundenparkplätze zwischen den Häusern 73 + 75!

Harke Küchen T +49 (0)2324 78580 post@kuechen-harke.de
Hauptstraße 71 F +49 (0)2324 71464 www.kuechen-harke.de
45549 Sprockhövel

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. Fr. 10.00 – 18.30 Uhr, Mi. 10.00 – 20.00 Uhr
und nach Vereinbarung, Samstag Ruhetag

WIR SUCHEN DICH.

Elektriker/in (m/w/d)
www.hwg.de/karriere

Mehr Infos:



22 | Image 8/2025

Image 8/2025 | 23



Aus Anlass des 200-jährigen Bestehens der Pilkington Automotive Deutschland GmbH sprach IMAGE mit Geschäftsführer Wolfgang Endemann.

Serie: Macher der Region

Interview mit Wolfgang Endemann, Geschäftsführer der NSG Group

Als eines der ältesten in Witten ansässigen Unternehmen begeht die Pilkington Automotive Deutschland GmbH in diesem Jahr ihr 200-jähriges Bestehen.

Hervorgegangen ist das versteckt am Crengeldanz liegende Unternehmen aus der 1825 von den Brüdern Gustav und Theodor Müllensiefen gegründeten Glasfabrik Gebr. Müllensiefen. Hergestellt wurden damals Fensterglas sowie sogenanntes Mondglas und Mousselinglas. Gearbeitet wurde zu Anfang im Mundblasverfahren, ab 1913 im Maschinenblasverfahren. 1932 beschäftigte die Glashütte rund 650 Arbeitnehmer, später bis zu 3.800.

Heute ist das Unternehmen Teil der Pilkington Automotive Deutschland und gehört seit 2006 zur NSG Group, einem der weltweit führenden Anbieter von Glas und Verglasungssystemen. Weltweit beschäftigt die NSG Group rund 25.300 Mitarbeitende an vielen Produktionsstandorten. Hinzu kommen Vertriebsaktivitäten in über 100 Ländern. Die Produkte des Konzerns finden Anwendung beispielsweise in der Solarenergie und als Fahrzeugglas-Ersatzteile sowie als Linsen und Lichtleiter für Drucker und Scanner oder auch als spezielle Glasfaserprodukte für Zahnriemen. In Deutschland sind die Geschäftsfelder Architectural Glass und Automotive vertreten, in denen 2.500 Mitarbeitende tätig sind. Am Wittener Standort an der Otto-Seeling-Straße 7 sind ca. 700 Mitarbeitende tätig, die jährlich ca. 2,4 Mio. m² Scheiben für die Automobilindustrie fertigen.

IMAGE sprach mit Geschäftsführer Wolfgang Endemann über den Wittener Standort und die allgemeine wirtschaftliche Situation.

IMAGE: Herr Endemann, das Unternehmen Pilkington, zu dem auch der Wittener Standort gehört, zeigt in der ganzen Welt Präsenz. Was macht für Sie der Standort in der Ruhrstadt aus?

Endemann: Der Standort hat nicht nur eine 200-jährige Tradition und Geschichte, sondern hat auch einen guten Ruf in der Automobilindustrie, wenn es um komplexe, anspruchsvolle Produkte, meist für Premi-umhersteller, geht. Vorteilhaft ist auch die gute Verkehrsanbindung in der Mitte von Deutschland.

IMAGE: Sicherlich gehören viele Mitarbeiter schon lange Jahre zu Ihrem Unternehmen. Finden Sie genügend qualifizierte Nachfolger? Bilden Sie selbst am Standort aus?

Endemann: Fachkräftemangel ist natürlich auch bei uns ein Thema,

aber wir haben schon immer selbst Ausbildung betrieben. Sowohl im gewerblichen wie im kaufmännischen Bereich bilden wir aus. Wir unterstützen aber auch die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden, beispielsweise in Ausbildung zum Techniker und in der Meisterschule etc. Kaufmännische Ausbildung wird auch im dualen Studium angeboten.

IMAGE: Wie erleben Sie heute die junge Generation? Vielfach wird sie als Generation „Z“ bezeichnet, der die Work-Life-Balance und die Vier-Tage-Woche wichtiger sind als die alltägliche Arbeit.

Endemann: Das ist ein sensibles Thema, weil man Verallgemeinerungen aus meiner Sicht grundsätzlich vermeiden sollte. Es gibt nicht „die Generation Z“, aber ein gewisser Trend ist schon ganz klar bemerkbar. Die Möglichkeit, mobil zu arbeiten wie im Homeoffice und klare Aussagen zur Arbeitsbelastung sind meist die ersten Fragen bei Vorstellungsgesprächen. Erst danach geht es um Details der Jobbeschreibung. Das war früher sicherlich anders, aber ich finde, diese Fragen haben absolut ihre Berechtigung. Entscheidend ist doch, was die jungen Leute dann tatsächlich leisten – und da haben wir zahlreiche sehr gute Erfahrungen, auch mit der „Gen Z“, gemacht.

IMAGE: Welche Rolle spielen für Sie als weltweit agierendes Wirtschaftsunternehmen die politischen Rahmenbedingungen, wie aktuell der Ukrainekrieg, die Nahostkrise oder die Zollpolitik der USA?

Endemann: Als Automobilzulieferer hängen wir vollumfänglich „am Tropf“ der Automobilindustrie und die Auswirkungen von Corona, Halbleitermangel, Störungen der Lieferketten, Energiekosten und Handelsbeschränkungen durch Zölle treffen uns direkt, aber auch indirekt. Wenn Autos nicht verkauft werden, dann werden sie auch nicht gebaut – und benötigen somit unsere Produkte nicht.

IMAGE: Bei der Herstellung Ihrer Produkte wird sehr viel Energie verbraucht. Wodurch gleichen Sie die gestiegenen Energiekosten im Vergleich zum internationalen Wettbewerb wieder aus?

Endemann: Ein wirklicher Ausgleich ist nicht möglich und verbleibt als Wettbewerbsnachteil für unseren Standort im internationalen Vergleich. Verbesserungsprogramme und Initiativen zur Effektivitätssteigerung sind ohnehin immer notwendig, aber auch die Mitbewerber stehen hier nicht still. Somit schließen wir diese Lücke nicht.

IMAGE: Haben Sie als Unternehmen Möglichkeiten, mittel- bis langfristig auf erneuerbare Energien zu setzen?

Endemann: Elektromobilität bei Dienstwagen, der Einkauf von „grünem Strom“ und der Betrieb von Photovoltaikanlagen an unseren Standorten sind fester Bestandteil unserer Umweltpolitik.

IMAGE: Wenn Sie drei Wünsche an die Wittener Politik oder an die Bundesregierung frei hätten – welche wären das?

Endemann: Puh, nur drei? Aber ernsthaft – bezogen auf die Wittener Politik kann ich zunächst einmal ein Lob aussprechen, da wir in sehr gutem und regelmäßigem Kontakt miteinander stehen und auf diese Weise schon häufig schnelle Hilfe und Unterstützung bekommen haben. Der Wunsch nach niedrigeren Energiepreisen steht sicherlich ganz oben auf dem Wunschzettel. Bürokratieabbau wird ebenfalls immer und überall genannt, aber fast noch wichtiger ist die Vermeidung neuer Aufwände, die gefühlt monatlich kriert werden und Ressourcen verbrauchen, die unsere Kosten signifikant belasten.

Von Matthias Dix



Zweite Semistation in Betrieb

Geschwindigkeitsverstöße sind keine Kleinigkeit – schon wenige Stundenkilometer über dem Limit können dramatische Folgen haben. Um dem entgegenzuwirken, setzt der Ennepe-Ruhr-Kreis weiterhin auf konsequente Geschwindigkeitskontrollen. Dabei kann die Kreisverwaltung ab sofort auf eine weitere semistationäre Messanlage zurückgreifen. Sie wurde für rund 280.000 Euro beschafft und jetzt in Betrieb genommen.

Für die Auswahl der Einsatzorte gilt wie bereits für andere Messpunkte: Sie erfolgt auch und insbesondere mit Blick auf Hinweise aus der Bevölkerung. Die Erfahrungen mit der im vergangenen Jahr angeschafften ersten Semistation zeigen: Das Konzept kommt an.

„Aus den Gebieten, in denen wir den Blitzanhänger eingesetzt haben, gab es zahlreiche positive Rückmeldungen, der Verkehr habe sich spürbar und erkennbar entschleunigt und bewege sich mehr in erlaubten Bereichen“, berichtet Luisa Enkhardt, Sachgebietsleitung der zentralen Bußgeldstelle im Schwelmer Kreishaus. Da die Blitzanhänger anders als die mobilen Messfahrzeuge auch nachts und an Wochenenden im Einsatz sind, ließen sich dieser Effekt quasi rund um die Uhr beobachten.

„Natürlich ist nicht jeder Standort gleich gut geeignet, aber grundsätzlich können unsere semistationären Anlagen überall dort eingesetzt werden, wo auch unsere mobilen Messfahrzeuge stehen. Jede neue Anfrage aus der Bevölkerung wird von uns entsprechend geprüft und kann häufig auch umgesetzt werden“, erklärt Enkhardt. Dies gelte im Übrigen sowohl für innerörtliche als auch außerörtliche Standorte.



Semistation

Foto: UvK / Ennepe-Ruhr-Kreis

Die im vergangenen Jahr in Betrieb genommene Anlage hat inzwischen fast 25.000 Verstöße festgestellt. Trauriger Spitzenreiter: Ein Fahrer, der auf der Wittener Straße in Sprockhövel mit 118 km/h statt der erlaubten 50 km/h unterwegs gewesen ist. Verbunden waren mit den Regelverstößen Einnahmen in Höhe von 1,09 Millionen Euro für die Kreiskasse. Dabei wurde die gestiegene Zahl von Verwarn- und Bußgeldverfahren von einer unveränderten Anzahl an Mitarbeitern auf den Weg gebracht. *pen*



WOLKE-Check fürs Auto

Sicher in den Urlaub starten

Bevor es auf große Fahrt geht, sollte Ihr Auto urlaubsfit sein. Der WOLKE-Check ist eine schnelle Methode, um die wichtigsten Funktionen zu prüfen – ohne Werkzeug oder Werkstatt.

W wie Wasser

Das Kühlwasser schützt den Motor vor Überhitzung. Der Füllstand im durchsichtigen Behälter im Motorraum sollte zwischen „MIN“ und „MAX“ liegen. Bei zu wenig Kühlmittel: unbedingt nachfüllen – aber nur mit der richtigen Mischung!

O wie Öl

Motoröl schmiert, kühlt und reinigt den Motor. Prüfen Sie mit dem Peilstab den Stand und füllen Sie bei Bedarf passendes Öl nach. Ein Blick auf das letzte Ölwechsel-Schild hilft, überfällige Wartung zu erkennen.

L wie Luft

Der richtige Reifendruck spart Sprit und erhöht die Fahrsicherheit. Vor dem Urlaub bei voller Beladung kontrollieren – auch das Reifenprofil prüfen: Mindestens 1,6 mm, besser 3–4 mm für lange Fahrten.

K wie Kraftstoff

Klingt banal, ist aber oft die Pann ursache Nummer eins: Tanken nicht vergessen! Reichweite großzügig kalkulieren – besonders im Ausland. Ein Reservekanister kann sinnvoll sein.

E wie Elektrik

Licht, Blinker, Bremsleuchten – alles prüfen! Auch eine schwache Batterie kann problematisch werden. Startprobleme? Frühzeitig prüfen (lassen), bevor das Auto unterwegs streikt.

Ein kurzer **WOLKE-Check** vor der Abfahrt erspart oft Ärger auf der Strecke. Wer sich unsicher ist, kann auch in der Werkstatt einen Urlaubs-Check durchführen lassen – für eine entspannte Reise von Anfang an.

Quelle: www.kfzteile24.de



www.ac-weitmar.de

automobilcenter
weitmar gmbh

Urlaub mit dem Wohnmobil!

Reservieren Sie sich rechtzeitig ein Wohnmobil.

Elsa-Brändström-Straße 31 • 44795 Bochum
Telefon: 0234 / 41 75 76-0 • Mail: info@ac-weitmar.de



Zwei Strategien, ein Ziel

Wie kann eine klimafreundliche Wärme- und Energieversorgung sowohl lokal als auch regional gelingen? Dieser Frage gehen zurzeit zwei Planungsprojekte im Ennepe-Ruhr-Kreis auf den Grund, die mithilfe von erfassten Daten Handlungsansätze für die Zukunft entwickeln wollen. Während die kommunale Wärmeplanung (KWP) eine detaillierte Analyse auf Ortsebene liefern möchte, richtet EMG.Ruhr den Fokus speziell auf Gewerbegebiete.

Ziel der Städte und Gemeinden bei der Erarbeitung ihrer kommunale Wärmeplanung (KWP) ist es aufzuzeigen, wie Gebäude künftig effizient und nachhaltig beheizt werden können – etwa mit erneuerbaren Energien, über ein Nah- und Fernwärmenetze oder durch die Nutzung von Abwärme.

Parallel dazu läuft das Projekt EMG.Ruhr – Energiemanagement auf Gewerbeflächen, koordiniert von der Business Metropole Ruhr (BMR). Der Ennepe-Ruhr-Kreis ist aktiver Teil dieses ruhrgebietsweiten Vorhabens. Die Abteilung Kreisentwicklung, Mobilität und Klimaschutz sowie die EN-Agentur als Projektkoordinator bringen die relevanten Akteure vor Ort zusammen. Gemeinsam werden erstmals systematisch Daten zur Energieversorgung und zum Verbrauch in Gewerbe- und Industriegebieten auf Quartiersebene erhoben.

Kommunale Wärmeplanung und EMG.Ruhr ergänzen sich somit gegenseitig. Auf diese Weise entsteht eine fundierte Datengrundlage, die Kommunen, Energieversorger und Unternehmen bei der gemeinsamen Gestaltung einer klimafreundlichen Energiezukunft unterstützt. Das Projekt EMG.Ruhr läuft bis September 2027. Erste Gespräche mit den Stadtverwaltungen und Versorgern im Ennepe-Ruhr-Kreis haben bereits erfolgreich stattgefunden. Die Ergebnisse der Datenerfassungs- und Analysephase werden im Herbst 2025 erwartet. Anschließend führt die BMR eine Clusterung der untersuchten Gewerbegebiete durch.

Ein Expertengremium wählt daraus Modellgebiete aus, die in einer zweijährigen Vertiefungsphase intensiv untersucht werden. Dabei sollen übertragbare Entwicklungsstrategien und Handlungsempfehlungen erarbeitet werden, mit denen die Energieversorgung auf klimaneutrale Energieträger umgestellt und der Energieverbrauch reduziert werden kann.

Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet auf der Homepage www.business.ruhr sowie bei der Projektkoordinatorin Brigitte Drees, drees@en-agentur.de und dem Klimaschutzbeauftragten des EN-Kreises [Dirk Vietmeier, d.vietmeier@en-kreis.de](mailto:Dirk.Vietmeier@en-kreis.de).

pen

NRW Altschulden-Regelung

Der Landtag hat Anfang Juli eine Altschulden-Regelung verabschiedet. Damit diese wirkt, muss NRW nun im nächsten Schritt Neuschulden verhindern und sich dafür einsetzen, dass der Bund seinen Beitrag zur Lösung leistet.

Das Land Nordrhein-Westfalen übernimmt die Hälfte der übermäßigen Liquiditätskredite seiner Kommunen und will sicherstellen, dass am Ende keine Kommune mehr als 1500 Euro Schulden pro Kopf hat.

Dank an Land – Forderung nach Bundeslösung

Das Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“, ein Zusammenschluss finanzschwacher Kommunen, begrüßt die Entscheidung ausdrücklich. Gleichzeitig betont es, dass zwei weitere Schritte nötig sind, um langfristig stabile Kommunalfinanzen zu sichern:

1. Beteiligung des Bundes

SPD und Union haben im Koalitionsvertrag eine hälftige Beteiligung des Bundes an den Altschulden zugesagt. NRW solle nun seinen Einfluss nutzen, um Druck auf Berlin auszuüben.

„Der Bund muss tatsächlich die Hälfte der Altschulden übernehmen, damit die Kommunen nachhaltig entlastet werden“, fordert Martin Murrack, Sprecher des Bündnisses. Auch andere Länder wie Hessen oder Rheinland-Pfalz müssten einbezogen werden.

2. Vermeidung neuer Schulden

Stichtag für die NRW-Regelung ist der 31. Dezember 2023. Seitdem haben sich die Finanzen vieler Städte weiter verschlechtert – Sozialausgaben stiegen stark, Defizite erreichten Rekordniveau. „Die Städte drohen in eine neue Schuldenfalle zu geraten. Ohne Gegenmaßnahmen stehen wir bald wieder am Anfang“, warnt Sprecherin Silke Ehrbar-Wulfen.

Konkret fordert das Bündnis von NRW:

- Anhebung der Verbundquote auf 28 %
- Weitergabe von 75 % des NRW-Anteils am Sondervermögen Infrastruktur an die Kommunen
- Höhere Landesbeteiligung an Sozialausgaben
- Vereinfachung von Förderprogrammen, damit auch strukturschwache Kommunen profitieren.

Quelle: Aktionsbündnis/lk

Schwanensee-Ballett auf der Wildvogelstation Paasmühle

Benefizveranstaltung für Kinder in palliativer Behandlung am Samstag, 16. August



Schwanensee: Der weiße und der schwarze Schwan. Das Ballett ist ein Klassiker und wird in der Paasmühle an einem ungewöhnlichen Ort aufgeführt. Fotos (3): Paasmühle

Die Paasmühle zwischen Hattingen und Sprockhövel ist eine besondere Anlaufstelle für hunderte verletzte Wildvögel. Hier werden sie von Thorsten Kestner und seinem Team ehrenamtlich aufpäppelt und wieder ausgewildert. Greifvögel, Eulen und Wasservögel – darunter auch viele Schwäne – finden hier ein vorübergehendes (und manchmal sogar dauerhaftes) Zuhause. Sind sie krank oder verletzt, werden sie liebevoll umsorgt, bevor die meisten von ihnen in die Freiheit zurückkehren. Vogelschützer und Hausherr Thorsten Kestner betreibt die Paasmühle seit seinem 18. Lebensjahr. Er ist ausgewiesener Experte für heimische Vogelarten, engagiert sich für deren Aufzucht und Heilung und arbeitet eng mit Behörden und Tierschützern zusammen. Mehr als 15.000 Quadratmeter stehen den Tieren zur Verfügung. 2011 gründete sich der Verein Paasmühle e.V. Pro Jahr sind es durchschnittlich 1000 Tiere, die hier gepflegt und betreut werden. Dieser besondere Ort erlebt am Samstag, 16. August, eine ganz besondere Veranstaltung. Zur Aufführung kommen open air Ausschnitte aus dem Ballett „Schwanensee“ unter der Choreografie von Marguerite Donlon aus Irland und dem Donlon Dance Collective. Zur Musik

von Tschaiowski werden den Besuchern neben der Aufführung weitere Überraschungen geboten.

Einlass ist um 15 Uhr, die Veranstaltung selbst mit der Aufführung beginnt um 16 Uhr. Live-Musik, Walking Acts und ein Flying Buffet warten auf die Besucher. Ab 20 Uhr findet eine Aftershow-Party statt. Alle Künstler und Organisatoren verzichten weitestgehend auf ihre Gage, denn der Erlös aus der Veranstaltung kommt Kindern in palliativer Behandlung zugute. Es handelt sich dabei um schwerstkranken Kinder mit einer lebenszeitverkürzenden Erkrankung. Bis zu 200 Besucher können die Veranstaltung besuchen. Tickets zum Preis von 148 Euro pro Person beziehungsweise 198 Euro pro Person inklusive Aftershow-Party können per Mail unter tickets@paasmuehle.de geordert werden. Bei der Anmeldung per Mail gibt es einen Anmeldelink.

Der Inhalt von „Schwanensee“

Prinz Siegfried sucht eine Braut und trifft auf den Schwanensee und verliebt sich dort in Odette (dargestellt als weißer Schwan). Die Schwanenprinzessin ist vom bösen Zauberer Rothbart in einen Schwan verwandelt worden. Der böse Zauberer will Odette für immer als Schwan gefangen halten und versucht, Siegfried zu täuschen. Seine Tochter Odile (dargestellt als schwarzer Schwan) sieht Odette täuschend ähnlich. Es gelingt ihr, Siegfried zu verführen und zu täuschen. Er schwört Odile, die er für Odette hält, ewige Liebe und Treue. Das besiegelt das Schicksal von Odette, denn nur die wahre Liebe eines Prinzen kann sie retten. Siegfried erkennt zwar seinen Fehler, doch es ist zu spät. Entweder stirbt Odette oder beide, je nach Inszenierung, wobei die Geschichte in jedem Fall tragisch endet.

von Dr. Anja Pielorz



Tipps gegen Maden in Tonnen

Hohe Temperaturen im Sommer machen die Biotonne schnell zur Brutstätte für Maden. Feuchtigkeit und Wärme schaffen ideale Bedingungen für die Eiablage von Fliegen.

Wie sich die Biotonne auch an heißen Tagen sauber halten lässt, dafür hat der Ennepe-Ruhr-Kreis einige Tipps.

Um Madenbefall vorzubeugen, empfiehlt es sich, bereits bei der Sammlung von Küchenabfällen auf Hygiene zu achten. Abfälle sollten in gut verschlossenen Behältern gesammelt und möglichst täglich in die Biotonne entleert werden. Feuchte oder stark riechende Küchenreste lassen sich in etwas Zeitungspapier einwickeln, das bindet Flüssigkeit und erschwert Fliegen die Eiablage.

„Je trockener die Biotonne, desto weniger Maden“, erklärt Alina Kempa aus der Abteilung Umwelt und Abfall im Schwelmer Kreishaus die wichtigste Regel für eine hygienische Biotonne. „Wer zusätzlich Papiertüten, Zeitungs- oder Küchenpapier einsetzt und die Tonne schattig aufstellt,

macht es den Fliegen noch schwerer.“

Damit Fliegen gar nicht erst in den Behälter gelangen, sollte der Deckel zudem immer gut geschlossen bleiben. Auch ein mit Essigwasser behandelter Deckel hindert Maden am Eindringen in die Biotonne. Zudem besteht die Möglichkeit, den Tonnendeckel von innen mit ätherischen Ölen, beträufelten Filzgleitern oder Teppichstücken zu bekleben. Die Gerüche halten Fliegen fern und verringern so deren Eiablage.

Nach der Leerung unterstützt eine Lage zerknülltes Zeitungspapier auf dem Tonnenboden die Feuchtigkeitsregulierung. Wenn möglich kann die Tonne auch mit Wasser ausgespült werden. Wenn die Maden dann doch Einzug in die Tonne gehalten haben, helfen Hausmittel wie Gesteinsmehl oder Algenkalk, die Feuchtigkeit binden.

Maden sind für viele Tiere eine willkommene Proteinquelle. Wer keine Berührungsängste hat, kann die Larven als Tierfutter weitergeben oder im Garten Vögeln überlassen. Dabei sollte die Biotonne nur kurzzeitig, idealerweise am frühen Morgen, offenstehen, um keine weiteren Fliegen zur Eiablage oder andere Tiere wie Marder oder Ratten anzulocken.

pen



Thorsten Kestner mit einem Uhu, der ausgewildert wurde.

Foto: Pielorz

Die Paasmühle

Die Paasmühle ist erster Ansprechpartner für Feuerwehr, Polizei, Tierheime und Tierärzte im gesamten Ruhrgebiet und weit darüber hinaus, wenn es um die fachgerechte Betreuung von verletzten Vögeln geht. Für die dort arbeitenden Ehrenamtler spielt nur die Liebe zu den Tieren eine Rolle. Sie geben alles, um die verletzten Tiere wieder aufzupäppeln und ihnen die Freiheit wieder zu ermöglichen.

Wer den Verein mit einer Spende unterstützen möchte:
Wildvogelstation Paasmühle,
Sparkasse Witten, IBAN DE46 4525 0035 0108 5523 16



Der Garten am Günnemann Kotten Foto: Günnemann Kotten e.V.

Offene Gartenpforte: Wie Nachhaltigkeit praktiziert wird

Beim Aktionstag im Juli hatten erstmals viele Gärten im Ruhrgebiet parallel geöffnet – Tipps gab's auch in Hattingen und Witten.

Sie machen optisch etwas her, manche Akzente fallen direkt ins Auge, wenn man sich umsieht. Das erlebten Interessierte Anfang Juli wieder bei der offenen Gartenpforte, die erstmals im Rahmen der IGA 2027 zentral an einem Tag im gesamten Ruhrgebiet stattfand. In Hattingen waren zwei Gärten geöffnet, in Witten fünf. Das IMAGE-Magazin war vor Ort und hat einen Blick auf die Nachhaltigkeit geworfen.

Zunächst lässt sich festhalten: Die Besitzer von Gärten geben allesamt dieselben Hinweise, wenn es darum geht, wie ein zukunftsfähiger Garten aufgebaut sein sollte und was er gar nicht braucht. In Anbetracht des Klimawandels müssen sich Hobbygärtner zwar etwas umstellen, aber die Grundsätze bleiben dieselben. Die Natur darf auf keinen Fall weichen, sondern muss aktiv unterstützt werden. Sie muss aber auch ein Stück weit sich selbst überlassen werden. Das bedeutet: Gärten sollen nicht total verwildern, müssen aber einen gesunden Ausgleich haben, sollten die Besitzer trotzdem viel Wert auf die Optik legen. Ingrid Adelt aus Hattingen öffnet seit Jahren ihr Tor zu ihren mittlerweile zwei Gärten. Sie hat ihre Gartenfläche an der Essener Straße in Niederwenigern vor drei Jahren erweitert und auf einer 1200 Quadratmeter großen Fläche neuen Spielraum. Vor allem Stauden eignen sich in der Region, sie halten sich lange. Doch Vorsicht nach dem Einpflanzen! „Die Grundwässerung zu Beginn muss kräftig sein, damit die Wurzeln Bodenanschluss bekommen. Nach zwei Wochen sollte dies überprüft werden. Wenn es in der Zeit regnet, sollte man nicht mehr wässern oder nur wenig“, erklärt die Expertin. Grundsätzlich muss ein Staudenbeet später nicht bewässert werden. „Es sei denn, es sind drei Wochen hintereinander 28 Grad oder mehr. Dann muss ich es auch mit dem Schlauch bewässern“, sagt Adelt.



Anke Lehmann in ihrem Garten Foto: Steimann

Was sie und andere gar nicht bewässern, ist die Rasenfläche. Auch nicht bei extremer Hitze. Stellen verbrennen und wirken zerstört. Dem ist jedoch nicht so. „Das ist unvermeidlich. Sobald Regenfälle kommen, wächst der Rasen wieder“, beruhigt Adelt. Meistens komme die Panik zu schnell. Das bestätigt Anne Oberste-Padtberg, die gemeinsam mit ihrem Mann in Witten ein großes Terrain in Form hält: „Wir bewässern den kompletten Garten gar nicht, mit Ausnahme der Gemüsepflanzen und wenn wir einen neuen Obstbaum pflanzen. Dann gießen wir an.“ Unter Bäumen schützt Schatten den Rasen.

Das Ehepaar ersetzt Pflanzen nicht eins zu eins, wenn sie der Hitze nicht standhalten können, sondern schaut sich nach robusteren um. So sind an der Durchholzer Straße zwei große Sanddorn-Beete entstanden, sogar wirklich mit fünf Tonnen Sand angeschüttet. „Ich finde, Natur und Optik schließt sich nicht aus. Ich achte darauf, dass der Garten einen Bezug zur Umgebung hat“, sagt Oberste-Padtberg. Reine Natur sei es nicht und mit einer geschenkten Bananenstaude sowie einem Feigenbaum samt Früchten hat sie auch untypische Arten in Witten stehen. „Es ist ein angelegtes Stück Paradies, das gestaltet ist. Natur gibt es natürlich auch. Brennesseln lasse ich an manchen Stellen stehen, weil sie gut für Schmetterlinge sind und man Dünger daraus machen kann“, so die Hobbygärtnerin.

Man hat quasi keine Abfälle

Bienen tragen zu blühenden Obstbäumen bei. Sie gehören zum natürlichen Kreislauf, der nicht unterbrochen werden darf. Obst, was hinabfällt und nicht verarbeitet wird, dient Vögeln oder Würmern als Nahrung und gerät somit in den ökologischen Kreislauf zurück. Der wird vor allem durch Kompostieren gewährleistet. Für Nachhaltigkeit ist dies ein wichtiger Punkt. „Man hat quasi keine Abfälle. Das, was an Pflanzenabfällen hinunterfällt, mulcht gleichzeitig. So entsteht automatisch weniger Unkraut“, erklärt Oberste-Padtberg, die dadurch weniger Arbeit auf der großen Fläche hat.

In Hattingen betreibt Anke Lehmann-Schulz einen Garten mit englischem Touch, also etwas gezielter angelegt. Sie setzt auf ihrem Grundstück in Niederstüter ebenfalls auf Stauden, die jedes Jahr wieder blühen. Im Frühjahr werden sie zurückgeschnitten. Der Schnitt wird mit kompostiert und dient genauso als Nährboden mit wertvollen Mikroorganismen. Regenwasser kann gleichzeitig nicht so tief eindringen. So wachsen nicht zu viele Wildkräuter und Vögel fühlen sich wohl. Zu vermeintlichen Schädlingen kommen so auch Nützlinge: Vögel fressen Maden und Marienkäfer etwa Läuse von Blättern. Für die Besitzerin beginnt die Nachhaltigkeit schon beim Kauf. „Ich schaue mich in regionalen Geschäften um, in denen Pflanzen auf das Klima eingestellt sind. Mediterrane Wurzeln halten sich bei uns im oft lehmhaltigen Boden nicht so sehr und müssen vor Nässe geschützt werden“, sagt sie.



Garten der Familie Oberste-Padtberg Foto: Steimann

Ingrid Adelt sagt allgemein: „Es gibt Hitzewellen, aber auch sintflutartige Regenfälle. Also brauchen wir Pflanzen, die beides vertragen.“ Lavendel hat es etwa bei zu viel Regen häufig schwer. Man könne nicht jede Pflanze einsetzen, nur weil es schön aussieht, wenn man nachhaltig denken möchte. Wichtig sei laut Lehmann-Schulze insgesamt darauf zu achten, Blumenbeete nicht zu sehr zu harken, da sonst Mikroorganismen zerstört werden. „Exotischere“ Pflanzen wie Efeu oder Lungenkraut tragen zudem dazu bei, dass sich Insekten wohlfühlen. Früh- und Spätblüher müssen natürlich im Zaum gehalten werden, um anderen Pflanzen nicht den Lebensraum zu nehmen.

Nochmal zum Regen:

Im Günnemann-Kotten in Witten betreibt der dort ansässige Verein Wassermanagement, indem Regenwasser gesammelt und zum Gießen wiederverwendet wird – sollte es eine Dürreperiode geben. Über das Kottendach wird das Wasser bei Bedarf per Gefälledruck in Gießkannen gefüllt. Die Wiese wird zweimal jährlich mit der Sense gemäht, damit sich Wildkräuter halten und verbreiten können. Klimaverträgliche Gemüsepflanzen werden angebaut. Zwischen ihnen blühen Ringelblumen, Kapuzinerkresse, Wermut, Beifuß und Baldrian, um den Boden bedeckt und damit feucht zu halten. Zusätzlich wehren sie mit ihren Wurzeln Nematoden von den Gemüsepflanzen ab und halten andere Schädlinge durch ihren Geruch ab. Hacken ist bei dem Garten-Projekt eine bewährte Methode gegen Dürre, der Boden der Beete wird regelmäßig aufgelockert. Und wirkt so optisch sauber.

Von Hendrik Steimann



Garten der Familie Oberste-Padtberg Foto: Steimann

Bommerholzer Baumschulen

Rosige Zeiten!
Sommerzeit ist Rosenzeit!

Große Auswahl an Containerrosen:

u.a. Noack's Flower Carpet Rosen / Kordes Rigo Rosen / französische Delbard Duft-, Maler- und Kletterrosen / englische Rosen / Stammrosen / Ramblerrosen

Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz
Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/ 7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de



✉ Leserbrief

Sehr geehrtes IMAGE-Team, mit Begeisterung habe ich den Artikel „Stadt fördert Biodiversität“ gelesen und musste einen Tag später eine bittere Erfahrung machen. Vor dem Haus, in dem ich wohne, wurde letztes Jahr ein Baum gefällt und ein kleines Bäumchen neu gesetzt.

Es wurde jedoch danach nichts mehr gemacht. Aufgewühlte Erde bis über den Bürgersteig – wochenlang – es tat sich nichts. Ich habe dann die Erde zusammengekehrt, habe Wildblumensamen gesetzt und diese kleine Idylle täglich mit Wasser versorgt. Der trockene Boden begrünete sich, Wildblumen in allen Farben sprossen – die Baumwurzeln wurden dadurch vor der Hitze geschützt.

Es sah nicht nur wunderschön aus – nein – Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und co sowie die Bürger, die hier wohnen und arbeiten, haben sich daran erfreut – bis gestern!!!!

Da kam dann der Mensch mit der Fräse und hat alles „platt“ gemacht. Jetzt liegt alles vertrocknet auf dem Bürgersteig. Ich war gestern so geschockt darüber und auch traurig, ich kann es nicht in Worte fassen.

Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen: Die Wildblumen haben keine Sicht versperrt, sind auch keine 50 cm hoch gewachsen und haben keinen Bürgersteig und keine Straße zugewuchert. Nein, ich hatte kein Schild an den Baum gehängt, dass sich eine Bürgerin darum kümmert. Für mich war es selbstverständlich, dass man hier nicht einfach alles „absäbelt“!

Wir (einige Anwohner) haben jetzt die Stelle gesäubert und neuen Samen gestreut. Es wurde auch von mir an das Betriebsamt Witten geschrieben, dass ich die Patenschaft für den Baum und das Beet übernehme.

Es ist traurig, dass man alles beantragen muss, dass in der heutigen Zeit (Klimaerwärmung usw.) viele Menschen einfach nur ihren Job machen und nicht einmal über den Tellerrand schauen.

Mit freundlichen Grüßen
Marion Fleischmann



Foto: Marion Fleischmann

Foto: Marion Fleischmann



Bettina Bülow-Böll malt am liebsten Menschen, Wasser und Bewegung. Die farbenfrohen Bilder lassen beim Betrachter das Gefühl entstehen, dabei zu sein – oder wie hier als Betrachter von oben die Szene zu erleben.
Foto: Pielorz



Bettina Bülow-Böll wurde 1962 in Gelsenkirchen geboren. Die Diplom Grafik-Designerin mit Diplom in Malerei präsentiert ihre Werke seit 1995 auf vielen verschiedenen Ausstellungen in Deutschland und Italien. Zwanzig Jahre lebte sie idyllisch auf einem Hof in Niedersprockhövel, gemeinsam mit ihrem Mann, dem Dokumentarfilmer und Regisseur Christoph Böll, der im Oktober 2023 mit 74 Jahren an seiner schweren Krebserkrankung verstarb.

Seit 2021 lebt die quirlige Malerin, die Gitarre spielt und gerne singt, in Herbede direkt an der Ruhr in einem denkmalgeschützten Gebäude mit mediterranem Flair. Sie malt am liebsten Menschen am Wasser und in Bewegung, gern in fröhlichen Alltagssituationen. „Die Prinzipien, nach denen ein gutes Bild funktioniert, habe ich bei Hänner Schlieker kennengelernt“, erzählt sie. Er bestärkte sie damals in ihrem Entschluss, freie Malerei an der Fachhochschule in Dortmund zu studieren. Er war es, der ihr das Handwerkliche beibrachte, sie das Sehen lehrte, das bis heute durch ihre Bilder die Menschen emotional in den Bann zieht. Oft sind es ungewöhnliche Blickwinkel, beispielsweise aus der Vogelperspektive, die den Betrachter anregen. Die Bilder lösen beim Betrachter sofort eine positive Gefühlswelt eigener Erinnerungen an ähnliche, selbst erlebte Situationen aus.

Neben ihrer eigenen Malerei – zuhause und in ihrem Atelier an der Herbeder Straße 56 mit gelegentlichen Atelierbesuchsterminen – arbeitet die Künstlerin seit rund 35 Jahren im Atelier Lechnerhof an der Gestaltung der lebensgroßen Betonskulpturen der „Alltagmenschen“, die ihre Heimat in vielen verschiedenen Städten gefunden haben.

Bettina Bülow Böll

Bilder, die Menschen in den Bann ziehen

Mit ihrer eigenen Malgruppe mit figürlicher Malerei war Bettina Bülow-Böll 2022 schon einmal bei der Veranstaltung „Denkanstöße - Kunst spendet“ in den Räumen der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel dabei. Jetzt ist sie erneut Teil der Verkaufs-Kunstausstellung, die der Galerist Steffen Peter zusammengestellt hat und mit einer Vernissage am Sonntag, 9. November, 16 Uhr, eröffnet wird. Ein Teil vom Erlös geht an die Krebshilfe Sprockhövel-Hattingen. IMAGE stellt in den nächsten Ausgaben weitere Künstler vor, die dabei sein werden.

Gerade hat Bettina Bülow-Böll eine One-Day-Ausstellung in Nordkirchen beendet – ihre erste Ausstellung seit dem Tod ihres Mannes. Die Ausstellung war besonders, denn die Bilder wurden in der Natur gezeigt und diese war ein fantastischer Bilder-Rahmen.

„Wenn ich mir heute meine frühen Werke anschau, dann erkenne ich Veränderungen im Malstrich. Ich habe früher gestischer gemalt, heute male ich teilweise detailgetreuer“, lacht sie. Geblieben sind die lebhaften Farben, die Detailtreue und der beim Betrachter erweckte emotionale Eindruck von „Dabei-Sein“.

von Dr. Anja Pielorz



Notar Ronald Mayer

notariat@anwaelte-mayer.de

Mittelstraße 44, 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen
Telefon 02339 4800 • Telefax 02339 4809 • Internet www.anwaelte-mayer.de

Ehevertrag: Liebesbeweis oder Misstrauensvotum?

Ein Beitrag von Ronald Mayer, Notar in Sprockhövel

„Ein Ehevertrag: Das klingt für viele nach einem schlechten Start in eine gemeinsame Zukunft. Fast, als würde man das Scheitern gleich mit einplanen. Doch wer genauer hinsieht, erkennt: Ein gut gemachter Ehevertrag ist kein Zeichen des Misstrauens, sondern Ausdruck von Verantwortung und manchmal sogar ein echter Liebesbeweis.“, so Ronald Mayer, Notar in Sprockhövel. Denn wer sich wirklich auf Augenhöhe begegnet, sollte auch bereit sein, offen über rechtliche und wirtschaftliche Fragen zu sprechen. In meiner täglichen Arbeit als Notar zeigt sich immer wieder: Ein Ehevertrag klärt, schützt und verhindert Streit. Und genau dann, wenn es emotional schwierig wird. Der Gesetzgeber hat erkannt, wie wichtig die rechtliche Aufklärung ist. Deshalb ist der Notar nicht nur für die Beurkundung zuständig, sondern auch für die umfassende, neutrale Beratung beider Ehepartner. Im Zentrum steht dabei die „GURKE“: Ein Merkwort, das fünf zentrale Themenfelder eines Ehevertrags zusammenfasst:

G – Güterstand

Die Ehen starten automatisch im gesetzlichen Güterstand, genannt Zugewinnausgleich. Doch nicht jede Partnerschaft passt in dieses Schema. Was passiert mit einem geerbten Haus, einem Familienbetrieb oder einem aufgebauten Vermögen? Ein Ehevertrag kann Klarheit schaffen: Durch Gütertrennung, modifizierte Zugewinngemeinschaft oder durch (seltene) Modelle, die sich dem Leben anpassen.

U – Unterhalt

Was passiert, wenn einer der Partner zugunsten der Familie beruflich zurücksteckt? Wer zahlt im Fall der Trennung? Und wie lange? Ein Ehevertrag kann Regelungen zum nachehelichen Unterhalt treffen, von vollständigem Ausschluss bis zur Kompensation. Wichtig dabei: Der Notar muss prüfen, ob die Vereinbarung rechtlich zulässig ist. Ein völliger Ausschluss kann unter Umständen sittenwidrig und damit unwirksam sein.

R – Rente (Versorgungsausgleich)

Während der Ehe erworbene Rentenansprüche werden bei einer Scheidung grundsätzlich geteilt. Doch was, wenn beide ohnehin gut abgesichert sind? Oder wenn einer überdurchschnittlich hohe Versicherungen aufbaut? Oder wenn beide in verschiedene Versorgungs-

träger einzahlen, die nicht miteinander kompatibel sind. Eine sogenannte interne Teilung ist oft unproblematisch. Problematisch wird es häufig dann, wenn es um eine externe Teilung handelt. Oft sind dann andere Lösungen gewünscht. Ein Verzicht auf den Versorgungsausgleich ist grundsätzlich auch möglich, aber nur mit notarieller Beurkundung und sorgfältiger Abwägung.

K – Kinder

Ein Ehevertrag kann keine Sorgerechtsregelungen vorwegnehmen, aber unterstützend mitwirken. Was passiert mit dem gemeinsamen Haus, wenn Kinder da sind? Wie wird der Alltag nach einer Trennung organisiert, wer trägt welche Kosten? Gerade bei Patchworkfamilien oder großen Altersunterschieden hilft ein Ehevertrag, spätere Konflikte zu vermeiden, alles im Sinne des Kindeswohls.

E – Erbrecht

Viele Ehepaare glauben, automatisch „alles“ zu erben – ein Irrtum. Ohne Testament oder Erbvertrag entsteht oft eine Erbengemeinschaft mit den Kindern, was schnell zu Spannungen führen kann. Ein Ehevertrag kann hier sinnvoll mit einer erbvertraglichen Regelung kombiniert werden, z. B. durch einen Pflichtteilsverzicht. In den meisten Eheverträgen werden allerdings erbrechtliche Regelungen aus verschiedenen Gründen nicht aufgenommen, sondern werden separat erklärt.

Klarheit schafft Vertrauen

Ronald Mayer dazu: „Es gibt nicht den *einen* Ehevertrag. Ein Ehevertrag ist individuell, lebensnah und auf die jeweilige besondere Situation gestaltet. Es ist kein Misstrauensvotum, sondern als gemeinsames Zukunftsprojekt zu verstehen. Genau das ist die Aufgabe des Notars: beide Partner umfassend zu informieren, fair zu begleiten und eine Lösung zu finden, die zu ihrem Leben passt.“ Deshalb empfehlen alle Notarinnen und Notare, frühzeitig den Notar seines Vertrauens einzubeziehen.

Alle Notare in Deutschland sind neutral, fachlich hochqualifiziert und entwickeln individuelle Lösungen für jede Familie. Denn: Wer vorher redet, streitet später nicht. Oder, um es mit einem Augenzwinkern zu sagen: Wer sich um die GURKE kümmert, dem bleibt später oft der bittere Nachgeschmack erspart.

Impressum

Titelbild:

Idyllisches Landleben in Elfringhausen
Foto: Karl-Heinz Höhner

Herausgeberin:

Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:

Lokal Impuls Verlag
☎ 02302/9838980
✉ info@image-witten.de
🌐 www.image-hattingen.de
📄 www.image-witten.de/fb

Anzeigen und Redaktion:

Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Monika Kathagen, Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter.
(Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung:

DBW Werbeagentur GmbH

Druck:

BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,

Erscheinungsweise und Auflage:

Monatlich, kostenlos, ca. 23.500 Exemplare. Hausverteilung unter anderem in Zentrum, Welper, Blankenstein, Holthausen, Winz-Baak, Niederwengern, Niederbonsfeld und z.T. Bredenscheid.

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Es gilt die Preisliste Nr. 1 ab Ausgabe 8/2024. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Die in den Artikeln wiedergegebene Meinung der Verfasser stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich redaktionelle

Nächster Erscheinungstermin **28.8.2025** Anzeigen- und Redaktionsschluss: **13.8.2025**

Mediapartner

radio
ennepe ruhr

10.000 € *für Trikots*



Mehr Infos
avu.de/krone

Folge uns auf



AVU...
KRONE